

Gewaltmusik-Nachrichtenbriefe 251 - 260

8. DEZEMBER 2012 - 2013

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 251 / 8. Dezember 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Was hört und liest man nicht alles über unsere Bundeshauptstadt: Übermäßig verschuldet, kein funktionierender ÖPNV, tödlich endende Schlägereien, ganze Stadtteile als quasi rechtsfreie Räume, drogenverseuchte Diskotheken, gewalttätige Rapper. Und nun ist es nach Ansicht der Landesmusikakademie Berlin „höchste Zeit, ein Angebot für populäre Musik in der Berliner Förderlandschaft zu platzieren“ (*nmz* 12/12-1/13, S. 24). Es ist wohl noch nicht genug Gewalt und Chaos in dieser Stadt.

A propos Rap: Hier habe ich noch eine wissenschaftliche Stilblüte für Sie. Der Autor sagt nichts, was meiner eigenen Meinung widerspräche, aber wie er es sagt, das lässt doch die HipHop-Kultur (deren musikalischer Ausdruck der Rap ist) in ganz anderem Licht erscheinen:

„Wenn HipHop [...] als gewalttätig charakterisiert wird, so stellt sich die Frage, ob dies von den Beteiligten in der gleichen Art und Weise verstanden wird oder ob das was von außen als anomisch und aggressiv beobachtet werden kann nicht ein spezifischer Bestandteil einer Jugendkultur ist die sich erst durch solch eine Handlungspraxis konstituieren kann. Denn gewaltsam Handeln Besitz [sic] eine eigene ‘Rationalität’[,], die jedoch für Außenstehende nicht als solche erkennbar ist.“ (Benjamin Wiedenmann: *HipHop und Gewalt*, 2006, S. 107)

Auch so kommt der Eindruck zustande, ich stünde mit meiner kritischen Haltung innerhalb der Wissenschaft ganz alleine da. Keineswegs! Ich versuche nur nicht, die für jeden erkennbaren Tatsachen um der politischen Korrektheit willen durch derartige Formulierungen zu verbrämen. Man kann den Inhalt des Zitates auch ungefähr so ausdrücken: HipHopper sehen das mit der Gewalt nicht so schlimm wie wir, und ohne Gewalt gäbe es schließlich keinen HipHop. Aber jetzt haben Sie es verstanden, und deshalb wirft man meinen Texten Unwissenschaftlichkeit und Demagogie vor.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Ausser Frage steht, dass die verschiedenen Typen von funktioneller und kommerzieller Musik in der Gegenwart eine bewusstseinsverändernde Wirkung ausüben.“ (Bolin 1994, zit. n. Graul, S. 260)

Gewalt

Johnny Bragg (*The Prisonaires*) saß wegen Vergewaltigung im Gefängnis. (*RS*, Juli 2010, S. 78)

Drogen

Bay City Rollers: „Sänger Les McKeown [...] erzählt [...], die Band wäre von geldgeilen Managern, Alkohol und Psychopharmaka fertiggemacht worden.“ (*me*, Juni 2012, S. 12)

Textausschnitt

Limp Bizkit, „Break Stuff“: „I pack a chainsaw, I’ll skin your a[...] raw, and if my day keeps going this way, I just might break your f[...]in’ face tonite.“ (Kirsh, S. 184)

Übersetzung: „Ich packe eine Kettensäge, ich werde deinen A[...] häuten, und wenn mein Tag so weitergeht, werde ich vielleicht einfach dein verd[.....] Gesicht zerbrechen.“

Plattenrezension

Odd Future, „The OF Tape Vol. 2“: „[...] Natürlich ist noch alles vorhanden, für das man Odd Future schätzen gelernt hat: die nervös flatternden Sequencer, die schräg synkoptierten, kaum zum Tanzen geeigneten Rhythmen, das inflationäre ‘P[...].’ und ‘D[...].’-Aufkommen, die ganze Sch[...]-drauf-Haltung. [...] Immer noch werden Karotten in Gurgeln gestopft, Sch[...].e gelutscht und Drogen eingeworfen und wie in ‘Real Bitch’ Frauen zu Expertinnen für Oralverkehr und French-Toast-Braten degradiert. In ‘P’ fantasiert Tyler, The Creator gar, wie er seine eigenen Fans umbringt [...]“ (*me*, Juni 2012, S. 88)

aus dem Konzertleben

Swans: „Die ersten Konzerte [...] genießen wegen ihrer ohrenzerfetzenden Lautstärke und sonstigen liebevoll zelebrierten Brutalität gegen den Hörer bis heute einen legendären Ruf. Zum monströsen Beat eines Doppelschlagzeugs wand Gira sich brüllend wie ein ein wundes Tier; die Lieder bestanden aus endlos wiederholten rhythmischen Mustern und lyrischen Mantras, die meist von Selbstzweifel, Selbsthass und Selbstekel erzählten.“ (*RS*, Sept. 2012, S. 84f)

aus der Welt der Avantgarde

aus dem Artikel „attacca-Projekt in Stuttgart“ (*nmz* 12/12-1/13, S. 39):

„In Stuttgarts SWR-Musikredaktion bedeutet ‚attacca‘ den Angriff auf tradierte Hörgewohnheiten [...] Für die Fortschreibung der Operngeschichte – pardon: des Musiktheaters – ist jedes Experiment legitim. Auch im Scheitern.“

Katharsis-Märchen

„In den letzten 50 Jahren ist die Forschung nicht nur beständig daran gescheitert, den Katharsis-Effekt empirisch zu stützen, sondern es wurde häufig der gegenteilige Effekt gefunden, nämlich dass aggressive Erfahrungen zu einem Anstieg aggressiven Verhaltens führen“ (Kirsh 2006, S. 107).

Texte der *Wise Guys* schockieren in Neusseland

„Die Musiktexte der Kölner Wise Guys werden regelmäßig von Deutschlehrern im Unterricht verwendet, das Goethe-Institut schickte das Quintett im Jahr 2002 sogar auf eine Nordamerika-Tour.“
<http://www.spiegel.de/schulspiegel/songtext-der-band-wise-guys-schockiert-schueler-in-neuseeland-a-868072.html>

Vor vier Jahren: Jugend-Förderpreis an vulgäre Gewaltmusikgruppe

Die Gruppe *My Baby Wants To Eat Your Pussy* (dt. etwa: *Mein Baby möchte Deine [...] lecken*) teilt sich mit Johanna Zeul den 1. Platz beim „Jugend kulturell Förderpreis 2008 ‘Popmusik’“ einer deutschen Bank (*me*, Jan. 2009, S. 8). Können die „Banker“, die sonst nur so mit englischen Ausdrücken um sich werfen, etwa kein Englisch? Die Gruppe hat eine eigene Plattenfirma „namens (übersetzt) ‘Arschhammerplatten’“ (ebd.).

Schlechte Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/mit-16-noch-jungfrau-was-tun>

neue Kommentare

<http://pagewizz.com/macht-populaere-musik-kriminell/?read=f6ec72a732#comments>

Leserbrief an die *Neue Musikzeitung*

zu „Achtung, Sie verlassen den klassischen Sektor“ von Wolfhagen Sobirey (*nmz* 12/12-1/13, S. 14)

Der Beitrag ist ein gutes Plädoyer für mehr Musikunterricht und für mehr klassische Musik in den allgemeinbildenden Schulen. Sobirey fordert allerdings ein „schulisches Musikleben mit Chören, Bands, Orchestern und Tanzgruppen“, und da klingt auch ganz unklassische Musik mit an – in den Bands, aber wohl auch in den Tanzgruppen, denn da wird man angesichts der aktuellen Zustände weniger an Ballett oder Historischen Tanz als an HipHop oder Jazztanz denken.

Brauchen wir überhaupt die sogenannte populäre Musik an den Schulen? Oder sollten wir uns nicht besser an Neil Postman halten, der in „Keine Götter mehr. Das Ende der Erziehung“ schrieb: „Soweit es um Erziehung geht, sollten unsere Schulen als eine Art ‘Gegenumwelt’ dienen, sie sollten sagen: ‘Die Ausrüstung, die ihr jetzt habt, um die Kunst zu verstehen, ist unvollständig. Wenn ihr sie erweitert, wird das euer Empfinden erweitern, ja, erhöhen’“ (S. 199)?

Klaus-Ernst Behne meinte bereits 1977 in der Zeitschrift „Musik & Bildung“, dass die Logik „wenn die Popmusik eine so große Rolle im Leben der Jugendlichen einnimmt, dann muß diese Musik auch in der Schule behandelt werden“ ebensowenig einzusehen sei „wie die Forderung, Alkoholismus mit Schnaps zu behandeln“ (S. 670).

Gewiss, Aufklärung über die Fallstricke der populären Musik, über die Verharmlosung von Kriminalität, Gewalt und Drogen in vielen Texten, über den entsprechenden Lebenswandel der als Vorbilder fungierenden Musiker, über die Wirkung des aggressiven „Beat“, das tut not. Darüber

hinaus freilich sind die angestrebten zwei Wochenstunden Musik kaum hinreichend, um eine gewisse Allgemeinbildung in der Musiklehre und in unserer jahrhundertealten abendländischen Musiktradition zu gewährleisten. Ist es nicht beschämend, wenn chinesische, japanische oder koreanische Schüler mehr über Bach und Beethoven wissen als deutsche?

Auch wenn Unterricht Freude machen darf, so sollte die Schule doch keine Spaßanstalt sein, die sich hedonistischen oder gar kriminalitätsaffinen Fehlentwicklungen der Gesellschaft anbietet. Vielmehr muss sie ergänzen, was im Elternhaus nicht (mehr) gewährleistet ist, und dazu gehört eben auch die Beschäftigung mit klassischer Musik. Sobirey verweist auf die frühe Festlegung des Musikgeschmacks bereits um die 5. Jahrgangsstufe. Daher sollte schon in den ersten Schuljahren neben dem Erlernen elementarer Grundlagen das Hören und altersgerechte Beschreiben klassischer Musik zum Unterricht gehören.

Auf diesem Fundament würden sich auch die Schulleistungen verbessern. Bereits in den 1980er Jahren konnte Keith Roe nachweisen, dass der Musikgeschmack von Jugendlichen ihren Schulerfolg und späteren beruflichen Status geradezu vorhersagen kann. Mit klassischer Musik kann man ohne Worte und ohne erhobenen Zeigefinger Werteerziehung betreiben. Mit populärer Musik kann man das auch, allerdings geht es da um ganz andere Werte. Cannabiskonsum und Komasaufen, sexuelle Desorientierung, Gewalt und Leistungsverweigerung wird man bei ausschließlich an klassischer Musik interessierten Jugendlichen höchst selten finden.

Dr. Klaus Miehling, Freiburg i.Br.

Erfahrungen in deutschen Hotels

In GMNB 247 zitierte ich die Beschwerde eines unserer Empfänger über Zwangsbeschallung in einem französischen Hotel der Kette „Ibis“. Ein anderer GMNB-Leser hat mit einem deutschen Hotel derselben Kette bessere Erfahrungen gemacht – aber schlechte mit einem anderen:

Ibis Jena City
– Geschäftsleitung –
Teichgraben 1
07743 Jena

Betr.: Zwangsbeschallung in Hotels und Restaurants

25. Oktober 2012

Sehr geehrte Geschäftsleitung,
im vorigen Jahr hatten meine Frau und ich einen 3-Nächte-Aufenthalt im Sofitel am Gendarmenmarkt in Berlin. In der Eingangshalle lief Vulgärmusik in aufdringlicher Lautstärke. Auf die Frage des Herrn an der Rezeption, ob wir Frühstück wünschten, stellte ich die Gegenfrage, ob man dabei Musik hören müsse. Die Antwort lautete: ja, und sie würde auch auf eines Gastes Ersuchen nicht ausgeschaltet werden können. So zogen wir es vor, in einer nahegelegenen Bäckerei zu frühstücken, zwar weniger gemütlich und reichhaltig, aber ohne akustische Nötigung. Eine Überlegung nebenbei: das Hotel hatte dadurch dreimal Mindereinnahmen durch Frühstückverzicht zweier Personen; das waren indirekt drei teure halbe Stunden Musikgedudel im Frühstücksraum.
Zwecks Teilnahme an einer Mitgliederversammlung am 15. September dieses Jahres in Jena benötigte

ich mit meiner Frau zwei Übernachtungen. Unsere Unterkunft sollte nicht weitab vom Bahnhof liegen; so wählten wir das Ibis-Hotel, wohl wissend, daß die Zimmer zweckmäßig eingerichtet, komfortabel und sauber sind, aber nicht wissend, ob eine geeignete Frühstücksbäckerei in der Nähe wäre, zumal eine solche uns am Sonntagmorgen, weil sonntags geschlossen, ohnehin nichts genützt hätte. Also bestellten wir das Zimmer mit Frühstück und stellten uns darauf ein, es mit zusammengebissenen Zähnen und zugekniffenen Ohren so schnell wie möglich einzunehmen, um so schnell wie möglich aus der Schallglocke wieder herauszukommen.

Als wir am Sonnabendmorgen den Frühstücksraum betraten, trauten wir unseren Ohren nicht. Keine Musik war zu hören. Verdutzt fragten wir die freundliche Dame vom Frühstücksdienst, ob dies immer so sei oder ob wir heute zufällig das Glück hätten, daß die Musikanlage kaputt sei. „Nein, die Musik läuft, aber nur ganz leise“, erhielten wir zur Antwort. Tatsächlich, direkt unter einem Deckenlautsprecher und mit gespitzten Ohren war die übliche Restaurantmusik zu vernehmen, doch verlor sie sich in den normalen Betriebsgeräuschen zu wohltuender Unhörbarkeit – was uns in die Lage setzte, in aller Gemütlichkeit unser Frühstück zu genießen.

Diese uneingeforderte Rücksichtnahme auf normal-sensible Gäste hat uns imponiert. Sollte etwa bei der Hotellerie sporadisch die Erkenntnis aufflackern, daß die Zahl der Gäste, die ohne Musik nicht essen können, weitaus geringer ist, als die Beschallungsindustrie es den Gastwirten vorsäuselt? Bitte bleiben Sie bei Ihrer Haltung! Und bedenken Sie: wenn nur ein Gast sich die Mühe macht, einen Brief wie diesen zu schreiben, gibt es noch mindestens 999 schweigende andere, die gleichermaßen empfinden. [...]

Mit freundlichen Grüßen [...]

Lautsprecher aus! e.V.

ist jetzt bei Gesichtsbuch:

<http://www.facebook.com/pages/Lautsprecheraus/159751864060645?ref=ts&fref=ts>

und hat ein neues Forum:

<http://www.pipedown.de/forum/>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Literaturhinweis

Patrick Hentschke: Der Einfluss von Musik auf Jugendbewegungen am Beispiel der Skinheadbewegung, Norderstedt 2008.

[http://books.google.de/books?](http://books.google.de/books?id=nvZAfCbcFpAC&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false)

[id=nvZAfCbcFpAC&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false](http://books.google.de/books?id=nvZAfCbcFpAC&printsec=frontcover&hl=de#v=onepage&q&f=false)

Buchrezension

Steven J. Kirsh: Children, Adolescents, and Media Violence. A Critical Look at the Research, Thousand Oaks, London u. New Delhi 2006.

http://www.amazon.de/product-reviews/0761929754/ref=dp_top_cm_cr_acr_txt?ie=UTF8&showViewpoints=1

Blick über den Tellerrand

Petition für die Untersuchung von Tierquälereien und -morden in der US-Armee:

<https://www.change.org/petitions/animals-are-being-shot-ask-the-department-of-defense-to-investigate>

Petition: Strafe für Mörder!

http://forcechange.com/44885/seek-justice-for-murdered-gay-rights-activist/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=a375217ebb-NL37012_4_2012&utm_medium=email

Petition gegen das Vergiften von Störchen in China:

<http://www.thepetitionsite.com/854/646/161/save-the-engangered-oriental-stork/?z00m=20458282>

Petition gegen den Import von Pferdefleisch aus den USA in die EU:

[http://e-activist.com/ea-action/action?](http://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=104&ea.campaign.id=17842&ea.tracking.id=emailpreviewpane&ea.url.id=118419&ea.campaigner.email=aFTwHJcCcaHs4RIXk5X9uel9M7JrlAEI&ea_broadcast_target_id=0)

[ea.client.id=104&ea.campaign.id=17842&ea.tracking.id=emailpreviewpane&ea.url.id=118419&ea.campaigner.email=aFTwHJcCcaHs4RIXk5X9uel9M7JrlAEI&ea_broadcast_target_id=0](http://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=104&ea.campaign.id=17842&ea.tracking.id=emailpreviewpane&ea.url.id=118419&ea.campaigner.email=aFTwHJcCcaHs4RIXk5X9uel9M7JrlAEI&ea_broadcast_target_id=0)

Aktuelle Meldungen

Niederlande: Schiedsrichter nach Fußballspiel zu Tode geprügelt:

<http://web.de/magazine/sport/fussball/sonstiges/16784454-pruegelattacke-jugendteam-liga.html#.A1000107>

... und Fußballgewalt in Deutschland:

<http://web.de/magazine/sport/fussball/sonstiges/16776998-nacktzelte-absolut-vernuenftig.html>

„Europas populärstes Musikevent wird von der Eurokrise überschattet. Immer mehr Länder müssen ihre Teilnahme am Grand Prix aus finanziellen Gründen absagen.“

<http://web.de/magazine/finanzen/wirtschaft/16774454-euro-krise-erreicht-eurovision-song-contest.html#.A1000145>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 252 / 15. Dezember 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Am Mittwoch haben unsere Bundestagsabgeordneten wieder einmal aus ideologischen Gründen ein Gesetz gebilligt, das gegen das Grundrecht auf körperliche Unversehrtheit verstößt. War es 2010 die Entrechtung von Lärmopfern gegenüber Kinderlärm (auch Lärm ist Körperverletzung, indem er Stresshormone freisetzt, die den Körper schädigen!), so war es diesmal umgekehrt eine Entscheidung gegen die Kinder: Die Beschneidung von neugeborenen Jungen (nicht von Mädchen, denn da hätten die Feministinnen etwas dagegen) ist nun in Deutschland offiziell erlaubt, soweit die Eltern zustimmen und es „fachgerecht“ durchgeführt wird. Die Ideologie der religiösen Toleranz um fast jeden Preis war also stärker als die Ideologie des „Kinder sind unsere Zukunft“.

Hier ist ein ganz hervorragender Artikel zum Thema:

<http://pro-kinderrechte.de/muss-noch-passieren-bevor-ein-umdenken-stattfindet/>

Der zweite Teil dieses Geleitworts soll sich anhand eines Beispiels ganz offensiv mit der Rolle des Schlagzeugs in der „klassischen“ Musik befassen: <http://vimeo.com/55434543>

Die Pauken gehen einem hier schon durch und durch. Eine noch intensivere, weil unmittelbar erlebte Erfahrung, waren vor ein paar Wochen die Pauken in einer Aufführung von Mendelssohns „Paulus“: Ich saß auf einem Seitenplatz in Höhe des Orchesters, und die Kirchenbank vibrierte. Wenn ich mir vorstelle, die Pauken würden stupide permanent die Taktzeiten markieren, hätte ich es wohl nicht lange ausgehalten. Doch die „klassischen“ Komponisten wussten noch ästhetische Grenzen einzuhalten und nicht deren permanente Überschreitung zum Prinzip zu erheben. Beim Schlagzeug der Gewaltmusik kommt noch hinzu, dass es nur knallt und nicht mehr in der Lage ist, erkennbare Tonhöhen zu produzieren. Man beachte auch in dem Video, wie konzentriert und kontrolliert der Pauker schlägt! Das ist weder aggressiv, noch lässig-„groovig“ oder stupide. Auch ist natürlich der musikalische Kontext, in welchem die Schlaginstrumente in klassischer Musik auftreten, ein ganz anderer als in Gewaltmusik. Auch wenn man beim Klang der Pauken gewissermaßen eine akustische Grenzerfahrung erlebt, so macht die Musik trotzdem nicht aggressiv: Es ist keine Gewaltmusik, sondern gewaltige Musik.

Und gestatten Sie mir bitte noch ein Drittes: Gerade sehe ich bei Gesichtsbuch eine Zeichnung mit zwei Büchern, die auf einem Tisch liegen. Das eine ist groß und dick und trägt die Aufschrift „War“, das andere ist klein und dünn und trägt die Aufschrift „Peace“. Was lernen wir daraus? Das Gute und Richtige kann sehr einfach sein. Vielleicht passt es auch deshalb nicht in unsere Zeit, in der alles so komplex und kompliziert sein muss, und in der die Politiker „einfache Lösungen“ ablehnen.

Klaus Miehling

Man wusste es schon lange

Dr. Eckhart Knaul in *medizin heute*, 1982/2:

„...ob im Urwald oder in der City, immer ist es eine motorische Musik, die durch stete Wiederholung bei Menschen in der Gruppe zu einer Entthronung der Persönlichkeit und zur Auslöschung der Individualität führt. Das kritische, steuernde Bewusstsein wird ausgeschaltet und die kreaturhafte

Besessenheit tritt hervor. ...Die Kontrolle über die Körperfunktionen geht verloren. Ein Zustand der Verzückung mit epilepsieartigen Gliederzuckungen, Heulen, Beißen, Lachen, Einnässen und Zerreißen der Kleider wird als Glücks- und Lusterlebnis empfunden.“ (zit. n. Liebi, S. 5)

Gewalt

Chris Brown: „Ein Foto von Rihanna (21), US-Popsängerin, schockiert die amerikanische Öffentlichkeit. Das Bild zeigt die Sängerin mit Verletzungen im Gesicht und blutverschmierten Lippen. Schuld sein soll ihr Freund, US-Sänger Chris Brown, der im Verdacht steht, Rihanna vor zwei Wochen verprügelt zu haben. [...] Brown hatte sich freiwillig der Polizei gestellt, wurde aber gegen eine Kaution von 50.000 Dollar frei gelassen. Er muss sich vor Gericht wegen krimineller Drohungen verantworten.“ (*BadZ*, 21. 2. 2009, S. 12)

Brown wurde später zu fünf Jahren Haft auf Bewährung und zu gemeinnütziger Arbeit verurteilt.

Drogen

Eric Clapton: „Ein Rockmusiker ohne Drogen ist ein halber Mann.“ (zit. n. Liebi, S. 4)

aus dem Konzertleben

Siouxsie Sioux: „Die Kerle griffen nach mir auf der Bühne, zerrten an meinen Gewändern. Sie bespuckten mich und warfen Bierflaschen. Aber ich schlug sie in die Flucht. Manchmal floss Blut, und dann standen die Mütter vor meiner Garderobe.“ (*me*, Sept. 2012, S. 61)

aus der Wissenschaft

„G.M. Schreckenberg (Neurobiologe vom Georgian Court College, Lakewood, N.J.) und H.H. Bird (Physiker der Fairleigh- Dickinson University in Rutherford, N.J.): Lern- und Orientierungsfähigkeit bei Mäusen nahm bei Rockmusik drastisch ab, Übermittlungssubstanzen in den Nervensynapsen wurden blockiert, das Gehirngewebe veränderte sich krankhaft. Quelle: R. Lipkin, *Insight*, April 1988“ (Liebi, S. 6)

aus der Welt der Avantgarde

Giacinto Scelsi (+1988) galt als einer der wichtigsten Avantgarde-Komponisten. Nach dessen Tod wies Vieri Tosatti „glaubhaft nach, daß er Scelsis Werke komponiert habe – mit der Einschränkung, daß Scelsi vor ihm (vor 1947) einen anderen Mitarbeiter (Roman Vlad) gehabt habe. [...] Nachdem Tosatti sich offenbart hatte, hörte man, daß es ähnliche Fälle gebe. Da soll sich ‘ein gewisser amerikanischer Designer gegen Ende der sechziger Jahre, als gerade aleatorische Grafiken in Mode waren, ohne eine einzige Note zu kennen, die Ferien damit finanziert haben, daß er Kompositionswettbewerb gewann.’ [Anm.: L. Ferrero, in: *MusikTexte* 30, Juli/August 1989, 59]”

Früh gestorben

Sarah Kirsch (Punkmusikerin) starb am 5. 12. 2012 mit 42 Jahren an Fanconi-Anämie.
Ewan Robertson (alias Offshore, Elektronik-Musiker) starb am 5. 12. 2012 mit 27 Jahren.
Jenni Rivera (Sängerin) starb am 9. 12. 2012 mit 43 Jahren bei einem Flugzeugabsturz.
Sam (Simon) Banda (alias Mahlaba, *The Sunduza Boys*) starb am 10. 12. 2012 mit 47 Jahren an einer Krankheit.
<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2012b.html>

neue Kommentare

<http://pagewizz.com/macht-populaere-musik-kriminell/?read=f6ec72a732#comments>

Kritik am spaßorientierten Musikunterricht

aus „Musik an der Schule – über das Verschwinden eines Unterrichtsfaches (Teil 1)“ von Stefan Lindemann (*nmz* 12/12-1/13, S. 51)

„Bleibt nämlich der Musikunterricht auf der Ebene eines oberflächlich-gefühligen Gruppenmusizierens eben jenseits einer ‚ansprechbaren Bewusstheit‘ hängen, mutiert er zum Grundtopos der unreflektierten ‚Schüler-Rock-Band‘ (bzw. ‚Singen für alle‘ u.ä.): Buchstäblich jeder kann kommen und sich einbringen, sich verwirklichen. [...] da ja in den Kindern und Jugendlichen derlei Kenntnisse und Fähigkeiten bereits angelegt seien und sich nur noch zu entfalten brauchten – ein Irrtum, dem eine zentrale Pädagogikrichtung seit Jahren anhängt. [...] Niemand fordert aber im Mathematik- oder Geschichtsunterricht ‚Spaß‘. Anders im Fach Musik. Hier wird oft der ‚Spaß‘ als zentrales Ziel genannt. [...] das Ziel eines solchen spaßorientierten Unterrichts wäre der im Musikunterricht musikalisch dumm gehaltene Schüler, dem Musik letztlich fremd bleiben soll, zumindest aber darf: die Herstellung musikalischer Unbewusstheit beziehungsweise Gedankenlosigkeit.“

Leserzuschrift I

„Lieber Herr Miebling,
[...] Ich möchte das Thema Gewaltmusik in einem Ästhetik-Seminar behandeln. Dabei werden mir Ihre [Gewaltmusik-Nachrichten]Briefe sehr hilfreich sein. Ich möchte Sie an dieser Stelle auch einmal ausdrücklich zum Weitermachen ermutigen. Eine sehr wichtige Arbeit, die Sie da leisten. Mit den besten Wünschen für die weihnachtliche und hoffentlich gewaltfreie Zeit
[...]“

Leserzuschrift II

„Sehr geehrter Herr Miebling,
vielen Dank fuer Ihre wertvolle Arbeit.
Ich bin auf Sie gestossen da Sie auf amazon.de das Buch von Adolf Graul kommentierten. Aufgrund dieses Buches und eines Vortrages von Dr. Roger Liebi ueber Rockmusik (unter cgmm.de zu finden) habe ich mich 2009 von taktmotorischer Musik entkonditioniert, hoere seither nur noch E-Musik ohne starren Rythmus.

Ich freue mich Ihre Arbeit entdeckt zu haben und wuensche Ihnen weiterhin viel Erfolg. [...]"

Der Schreiber bezieht sich auf diesen Vortrag:

http://www.cgmm.de/downloads/vortraege/rockmusik_ursprung_entwicklung_und_wirkungsweise

neue Gästebucheinträge

<http://klausmiehling.npage.de/guestbook.html>

Film: „They Sold Their Souls for Rock and Roll“

<http://www.youtube.com/watch?v=JrcQxu80oqQ>

Dank an Herrn Güthler!

Neue Artikel bei *Kultur & Medien*

"Wäre dieser Haß nicht ‚nur‘ gegen Christen gerichtet, würde er sich gegen andere gesellschaftliche Gruppierungen richten, wäre ein Aufschrei im Lande gewiß."

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2012/12/aeon-death-metal-blasphemie-und.html>

„Radikaler geht es kaum, dennoch scheinen die entsprechenden Behörden nicht sonderlich beunruhigt zu sein, obwohl diese Musik Jugendliche desorientiert und zu einem sinnlosen Leben verführt.“

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2012/12/band-engulfed-wunscht-sich-die-ewige.html>

„Ein allzu gemütliches Hörerlebnis bietet ‚Jacob's Ladder‘ dennoch nicht, vielmehr durchzieht das Album durchgehend eine bitterböse, zutiefst unbehagliche Atmosphäre. Diese wird insbesondere durch das dissonante Riffing und Meyna'chs kranke Vocals getragen‘, so beurteil[t] Powermetal die Platte ‚Jacob's Ladder‘ von Hell Militia, also ‚Höllenarmee‘.“

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2012/12/death-metal-band-hollenarmee-will-den.html>

„Sadistische Gefühle sollen wohl Lieder wie ‚Public Castration‘ (Öffentliche Kastrierung), ‚Circus of Mass Torment‘ (Zirkus der Massenfolter) oder ‚And Thus the Billions Shall Burn‘ (Milliarden sollen brennen) schüren.“

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2012/12/unbeschreiblicher-sadismus-in-bow-down.html>

Dank an Herrn von Gersdorff!

Versandkostenfrei

können Sie bis 31. 12. meine - und andere - Publikationen bei www.epubli.de bestellen. Rabattcode: XmasVersand.

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Buchrezension

Adolf Graul: Rock-, Pop und Technomusik und ihre Wirkungen. Eine wissenschaftliche und biblische Untersuchung, Dübendorf u. Lottstetten 2010.

http://www.amazon.de/Rock--Pop--Technomusik-ihre-Wirkungen/dp/3866992270/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1355349623&sr=1-1

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion. Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2012/07/04/juristische-analyse-enttarnt-esm-vertrag-als-taeschung-der-steuerzahler/>

Petition gegen Delphinarium in Singapur:

<http://www.thepetitionsite.com/300/499/074/dont-include-dolphins-in-vast-new-singapore-aquarium/?z00m=20462494>

Petition: Strafe für Tierquäler

http://forcechange.com/45829/demand-justice-for-puppy-tied-to-truck-and-dragged-onto-highway/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=3104926396-NL_37112_11_2012&utm_medium=email

<http://www.der-postillon.com/2011/08/zu-wenig-kinder-regierung-verschiebt.html>

Ich weiß, dass es sich um Satire handelt. Wenn man das kindische Verhalten in der Spaßgesellschaft bedenkt, erscheint der Vorschlag aber nicht so abwegig.

Petition gegen seismische Tests im Atlantik:

https://secure.nrdconline.org/site/Advocacy?cmd=display&page=UserAction&id=2905&autologin=true&utm_source=alert&utm_medium=text&utm_campaign=email&JServSessionIdr004=h741hro1n1.app341a

Ideologische Wissenschaft: „Es ist nicht gut, wenn man Angst hat, gewisse Probleme anzusprechen.“

<http://www.faz.net/aktuell/politik/ausland/harald-eia-gegen-den-gender-mainstream-das-wurde-haesslicher-als-ich-gedacht-habe-11899907.html>

http://www.pro-deutschland.de/index.php?option=com_content&view=article&id=637:fakten-zum-asylmissbrauch&catid=1

Petition für den Erhalt einer antiken Grabstätte in Rom:

<http://www.ipetitions.com/petition/save-the-tomb-of-the-gladiator-in-rome/>

Aktuelle Meldungen

„The Voice of Germany“: vulgäre Jurorin

<http://web.de/magazine/tv/shows/16831310-voice-finalist-nena-schlechten-tag.html>

Ob auch an die Abschaffung der Gewaltmusik im Stadion gedacht wurde?

<http://web.de/magazine/sport/fussball/1liga/16841770-proficlubs-verabschieden-sicherheitskonzept-fussball.html>

Fernsehgewalt zu Weihnachten:

<http://web.de/magazine/tv/sender/16847606-weihnachten-55-stunden-gewaltfilme-kirche-sauer.html>

Wieder ein Amoklauf:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16858634-schiesserei-us-grundschule.html>

Freiburg: Gewaltmusik-Festival ab 2014 an neuem Standort.

<http://fudder.de/artikel/2012/12/14/keine-sea-of-love-2013-koko-zieht-sich-aus-dem-festival-zu-rueck/>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 253 / 22. Dezember 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Sie werden genausowenig überrascht sein wie ich, dass die Welt gestern nicht untergegangen ist. Selbst die Esoteriker glauben schon seit Jahren, dass nur eine bessere Epoche anbricht. Wollen wir es hoffen! Natürlich kann man auf all das Schlechte in der Welt verweisen; aber es gibt auch Gegenbewegungen. Noch nie haben sich so viele Menschen gegen Zwangsbeschallung gewehrt wie heute. Auch das „Gewaltmusik“-Problem dürfte bekannter sein als je zuvor. Zwar verweisen Spötter auf die so wenigen verkauften Exemplare meiner Bücher, doch haben über 10.000 Personen meinen allerersten Aufsatz zum Thema aufgerufen (Musik und Gewalt – Gewaltmusik), und Tausende haben meine anderen Aufsätze und die GMNBriefe angesehen. 933 Adressaten hat dieser GMNB, darunter 361 Bundestagsabgeordnete bzw. deren Büros, die seit Beginn dieser Legislaturperiode dabei sind. Sie sehen auch in der Rubrik „Blick über den Tellerrand“ immer wieder Petitionen, in denen sich Menschen für meist gute und sinnvolle Belange einsetzen. Und auch wenn die Reichen in den Medien gewohnheitsmäßig als gierig und böse dargestellt werden, spenden sie Milliardensummen für gute Zwecke. Ob dieses Geld besser angelegt wäre, wenn es der Staat durch höhere Steuern abknöpfen und nach seinem Gusto verteilen würde? Ich meine, wer eigenes Geld statt fremdes verteilt, geht damit verantwortungsvoller um. Der Staat soll erst einmal beweisen, dass er mit Geld umgehen kann, indem er nicht mehr für die Schulden Anderer haftet, keine neuen Schulden aufnimmt und die alten abbaut – auf Null!

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Es ist eine Tatsache, dass die Rockmusik, ihre Drogen propagierenden Texte und das ‚Vorbild‘ unzähliger Rockmusiker, einer der wesentlichsten Faktoren zur Auslösung der Drogenwelle in den 60er Jahren waren!“ (Liebi 1988, S. 18f)

Gewalt

<http://www.tagesspiegel.de/berlin/polizei-justiz/urteil-zaehne-ausgeschlagen-bewaehrungsstrafe-fuer-aggressiven-u-bahn-musiker/7518176.html>

Vgl. dazu auch die Umfrage: 75 % sind „dafür, die Musiker aus den Bahnen zu verbannen“ (Stand: 15. 12. 2012).

Dank an Frau Gerhardt!

Drogen und Diebstahl

Michael „Flea“ Balzary und Anthony Kiedis (*Red Hot Chili Peppers*): „Auch wenn Drogen und Landdiebstähle für Flea und Kiedis alltäglich sind, beginnt der Sänger [Kiedis] im direkten Vergleich zu den Jahren davor [...] eine zumindest halbwegs normale Jugend zu leben.“ (RS, Sept. 2011, S. 52)

Ausschreitungen

16. 11. 2012, Buenos Aires: „Fans“ versuchen, Lady Gagas Bus umzuwerfen.
<http://thesocialmediamonthly.com/5-steps-for-a-better-social-media-strategy/>

über HipHop

„[...] für die Akteure [des HipHop] und zum Teil wohl auch für ihre Rezipienten erscheint Gewalt als Teil ihres Alltags[,] der ihr Handeln beeinflusst und steuert.“ (Wiedenmann 2006, S. 104)

aus der Welt der Avantgarde

aus der Ankündigung des Jubiläumskonzertes des Freiburger Ensembles *SurPlus*:
„Der junge US-amerikanische Komponist Robert Phillips schließlich wurde zur Feier des Tages beauftragt, das Programm mit einer Arbeit, in der die Musiker als Mitglieder selbständiger Kleingruppen agieren, die Choralstimmen von Johann Sebastian Bach dekonstruieren, verformen und mikrotonal ausleuchten, zu vervollständigen.“ (*Freiburger Stadtkurier*, 6. 12. 2012, S. 20)

aus der Wissenschaft

U.a. mit Hinweisen auf kulturübergreifende Gemeinsamkeiten, die bestätigen, dass es objektive Kriterien des musikalischen Ausdrucks gibt.

<http://www.livescience.com/25611-why-music-moves-us.html>

Patrik N. Juslin: Music and Emotion: Seven Questions, Seven Answers
http://www2.psyk.uu.se/hemsidor/musicpsy/docs/Festschrift_chapter.pdf

Musik als Droge

„Es ist zu vermuten, existierte nicht eine mit grosser Macht ausgestattete und am unentwegten Konsum interessierte Musikindustrie, begleitet von einer menschlichen Belangen gegenüber weithin gleichgültigen Gesundheitspolitik, dass Musik längst in die Diskussion um stoffungebundene Suchtformen integriert wäre.“ (Bolin 1994, zit. n. Graul, S. 260f)

Gerichtsurteil

„Ein [...] etwa 170 m vom ‚WaldHaus‘ entfernt wohnender Nachbar hatte gegen die Stadt Freiburg als Baugenehmigungsbehörde geklagt und die Aufhebung der Baugenehmigungen beantragt. Er sah sich unter anderem durch die im ‚WaldHaus‘ stattfindenden Hochzeits-, Geburtstags- und Partyveranstaltungen und Musikkonzerte sowie durch Aktionen von Schülern in der Holzwerkstatt in seiner Wohnruhe beeinträchtigt und war der Meinung, diese Nutzungen wären von den Baugenehmigungen umfasst. [...] Da die den klagenden Nachbarn störenden Veranstaltungen mithin nicht durch die Baugenehmigungen erlaubt würden, könne er jedenfalls nicht durch diese Genehmigungen in seinen Rechten verletzt sein. Seine gegen diese Genehmigungen gerichtete Klage sei daher abzuweisen.“

Damit ist freilich nicht entschieden, ob der Kläger die Ruhestörungen tatsächlich hinnehmen muss.
<http://vgfreiburg.de/servlet/PB/menu/1280898/index.html?ROOT=1192792>

Neonazis entdecken den Hip-Hop

Es wird keine URL angezeigt, und auch „Seiteninformationen anzeigen“ im Menu funktioniert nicht. Sie können den Bericht aber hier aufrufen (auf „Beitrag“ in der 3. Zeile des Haupttextes klicken):
<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5878953d12e.0.html>

Radiosendung von gestern

<http://www.swr.de/nachrichten/-/id=396/rid=10167162/nid=396/did=10554494/c4n833/index.html>

Radiomanuskript

Sonja Striegl: „Schlauer und sozialer, fröhlicher und gesünder – Das Wundermittel Musik“
<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/-/id=10554112/property=download/nid=660374/1mtdsmq/swr2-wissen-20121219.pdf>

Gute Fragen

<http://www.gutefrage.net/frage/suechtig-nach-musik---jede-stunde-an-jedem-tag-sollte-ich-mir-sorgen-machen->

<http://www.gutefrage.net/frage/frage-zum-thema-rockerszene>

<http://www.gutefrage.net/frage/wie-kommts-das-die-meisten-leute-in-den-nachtclubs-so-putz-munter-sind->

Schlechte Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/musik-gesucht--satanistisch-und-deutsch->

Jugend von heute

Wenn das im Profil angegebene Geburtsdatum stimmt, ist das Mädchen 8 (!) Jahre alt. Der Rechtschreibung nach ist sie jedenfalls noch sehr jung.

<http://www.gutefrage.net/frage/ich-steh-so-auf-ihn-aber-er-nicht-auf--mich-wie-vergesse-ich-ihn-am-besten>

„Ich und mein Freund sind beide 14 und wollen bald unser erstes mal miteinander erleben.“

<http://www.gutefrage.net/frage/das-erste-mal-pille>

Österreich: Hollister ist Zwangsbeschaller 2012

„Die hölzerne Trophäe samt Urkunde hat sich das auf junge KundInnen kaprizierte Unternehmen mit Musikpegeln bis zu 99 Dezibel ‚verdient‘ - das entspricht der Lautstärke einer Kreissäge.“
(*Nachrichten aus der Hörstadt*, Dez. 2012)

neue Kommentare

<http://pagewizz.com/macht-populaere-musik-kriminell/?read=f6ec72a732#comments>

Erfahrungsbericht

„I was a folk-rock musician and music journalist in Seattle during the punk and grunge years. We saw suicides, addictions, and even a murder in the rock music community during those years. Depression was at an all-time high as was heroin addiction. I believe that there was a correlation between the music and those conditions. [...] Music is a powerful drug or tool depending on how it is applied.“ (persönliche Mitteilung)

Übersetzung: „Ich war Folkrock-Musikerin und Musikjournalistin in Seattle während der Jahre von Punk und Grunge. Wir sahen Selbstmorde und sogar einen Mord in der Rockmusikszene während dieser Jahre. Depression wie auch Heroinabhängigkeit waren auf einem Allzeit-Hoch. Ich glaube, dass es einen Zusammenhang zwischen der Musik und diesen Bedingungen gab. [...] Musik ist eine mächtige Droge oder ein Hilfsmittel, je nachdem wie sie verwendet wird.“

Gute Nachricht

Mitteilung der Deutschen Gesellschaft für Akustik:

„[...] wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (*BMU*) uns die Fortführung der Projektförderung für den Arbeitsring Lärm der DEGA (ALD) als ‚Impulsgeber für eine harmonisierte Lärmschutzpolitik‘ im Zeitraum 01.03.13 bis 31.1.15 soeben telefonisch mitgeteilt hat.“

Versandkostenfrei

können Sie bis 31. 12. meine - und andere - Publikationen bei www.epubli.de bestellen. Rabattcode: XmasVersand.

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Buchrezension

Roger Liebi: Rockmusik

http://www.amazon.de/Rockmusik-Daten-Hintergr%C3%BCnde-sterbenden-Zeitalter/dp/B0083H4MS8/ref=sr_1_1?ie=UTF8&qid=1356194305&sr=8-1

Blick über den Tellerrand

Hochinteressanter Artikel:

<http://deutsche-wirtschafts-nachrichten.de/2012/12/16/hendryk-broder-wir-erleben-die-letzten-tage-europas/>

Petition gegen den illegalen Handel mit Pythonhaut:

<http://www.thepetitionsite.com/303/347/677/stop-the-illegal-python-skin-trade/?z00m=20462382>

Petition gegen Tierversuche in der Tabakindustrie:

<https://secure2.convio.net/pcrm/site/Advocacy?>

[pagename=homepage&page=UserAction&id=533&autologin=true&JServSessionIdr004=4s9lds9912.app209b](https://secure2.convio.net/pcrm/site/Advocacy?pagename=homepage&page=UserAction&id=533&autologin=true&JServSessionIdr004=4s9lds9912.app209b)

Petition: Gerechtigkeit für Vergewaltigungsopfer in Haiti!

<http://forcechange.com/46656/demand-justice-for-rape-victims-in-haiti/?>

[utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=c1f9a4cfaa-NL37212_18_2012&utm_medium=email](http://forcechange.com/46656/demand-justice-for-rape-victims-in-haiti/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=c1f9a4cfaa-NL37212_18_2012&utm_medium=email)

Petition: keine Todesstrafe für unschuldigen Hund!

http://forcechange.com/46150/dont-euthanize-dog-for-the-crime-of-his-owner/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=c1f9a4cfaa-NL37212_18_2012&utm_medium=email

Petition: Bessere Haltungsbedingungen für Kühe in der EU!

<http://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=24&ea.campaign.id=17930&ea.tracking.id=UK>

Petition gegen die Streichung von Zuschüssen für den Dresdener Kreuzchor:

<https://www.openpetition.de/petition/online/petition-gegen-die-streichung-von-zuschuesse-fuer-den-dresdener-kreuzchor>

Petition gegen Hundefarmen mit schlechten Haltungsbedingungen:

http://theanimalrescuesite.greatergood.com/clickToGive/campaign.faces?siteId=3&campaign=OnlinePuppySellers&ThirdPartyClicks=ETA_122012_OnlinePuppySellers_F

Petition gegen geplanten Tiermord im Namen der „Kunst“:

http://www.avaaz.org/fr/petition/Arreter_lexposiotion_Adel_Abdesmed_Je_suis_innocent/

„Auswirkungen des Nikotins im Gehirn stärker als bislang gedacht“:

<http://web.de/magazine/gesundheit/psychologie/16888162-rauchen-tiefe-nikotin-spuren-gehirn.html#.A1000145>

„Er glaube, dass Englisch die Sprache der europäischen Einigung sein wird, sagte Schäuble der *Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung*“:

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/16906254-schaeuble-is-sorry-minister-bedauert-schlechtes-englisch.html#.A1000145>

Aktuelle Meldungen

„Der Psychiater ist überzeugt, dass sogenannte Killerspiele und der selbstverständliche Besitz von Waffen die Hemmschwelle herabsetzt, auf andere zu schießen.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16866860-erklaerung-gerecht.html#.A1000145>

Und schon der nächste Versuch:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16875652-usa-amoklauf-verhindert.html#.A1000311>

„Amy Winehouses Tod wird jetzt erneut untersucht - die Leiche der Sängerin wurde von einer unerfahrenen Pathologin obduziert“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/16874382-amy-winehouse-untersuchungen.html#.A1000145>

„Die Universität treibt das Plagiatsverfahren um die Doktorarbeit von Bundesbildungsministerin Annette Schavan (CDU) weiter voran.“

<http://web.de/magazine/beruf/bildung/16882200-annette-schavan-doktorarbeit-aberkannt.html#.A1000145>

„Piratin“ beleidigt Polizeipräsident

<http://www.jungfreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M56508a71625.0.html>

„Während das ganze Land sich darauf konzentriert, die Gewalt abzulehnen und wir in der Jahreszeit sind, in der es um Frieden und Freundlichkeit geht und darum, etwas zu geben, ist Gaga damit beschäftigt, sich in einen Mantel zu hüllen, der aus der Haut von mindestens 30 geschlachteten Tieren besteht.“

<http://top.de/news/86XI-lady-gaga-aerger-peta#.A1000004>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Lieber Herr Miebling, ich stelle mir Ihre Stimme immer ein wenig wie die der Drohne ‚Willi‘ aus der niedlichen Kinder-Zeichentrickserie ‚Die Biene Maja‘ (zählen Sie dessen Titellied von Karel Gott eigentlich auch zur ‚Gewaltmusik‘?) vor.

Komme ich mit dieser Vorstellung der tatsächlichen Realität nahe?“

(Eintrag in meinem Gästebuch)

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 254 / 29. Dezember 2012

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Zur Bilanz des zu Ende gehenden Jahres gehört, dass – soweit mir bekannt – sechs Gewaltmusiker Opfer ihres kriminellen Umfeldes wurden und eines gewaltsamen Todes starben: Vier Rapper und ein Rockmusiker wurden erschossen, ein anderer Rockmusiker bei einem Streit von einem Gruppenkollegen tödlich verletzt. Whitney Houston ertrank unter dem Einfluss von Kokain, Marihuana und Betäubungsmitteln in der Badewanne, Mitch Lucker (*Suicide Silence*) starb betrunken bei einem Motorradunfall. Weiterhin habe ich in diesem Jahr 20 Gewaltmusikveranstaltungen registriert, in deren Umfeld es zu Straftaten kam. Über 2.367 bezifferte und zahlreiche weitere Verletzte sowie 15 Tote sind hier Teil der Bilanz.

Unlängst hielt mir ein gehässiger Kommentator vor, auch noch so viele Einzelbeispiele würden angesichts der vielen Gewaltmusiker nichts beweisen. Dabei übersieht er, dass ich nur zitieren kann, was veröffentlicht ist, und was ich davon finde oder mir zugetragen wird: also die Spitze der Spitze des Eisbergs. Wann wurde zum letzten Mal ein klassischer Musiker im Streit oder von einem Rivalen ermordet, wann starb einer an einer Überdosis Drogen oder betrunken bei einem Unfall? Wann kam es zuletzt zu Verletzten und Toten bei einem klassischen Konzert? Es ist doch offensichtlich, in welchen unterschiedlichen Milieus Gewaltmusik und klassische Musik beheimatet sind; Milieus wohlge-merkt, deren Werte von der Musik und ihren Auswirkungen wesentlich mitgestaltet werden! Das ist ein Punkt, der von meinen Kritikern ebenfalls übersehen wird: Es ist weder Zufall noch gottgegeben, welche Werte und Verhaltensweisen in den unterschiedlichen Musikszenen herrschen.

Ich danke Ihnen, den Lesern des GMNB, für Ihre Treue, die angesichts der den modernen Zeiten eigenen Informationsflut nicht selbstverständlich ist. Möge das nächste Jahr einen Erkenntnisfortschritt bei denjenigen bringen, die noch immer an der Wirkung von Gewaltmusik zweifeln!

Klaus Miehling

Zusammenhänge

„Stellt ‘Härte/toughness’ ein fast seit Beginn der Entstehung krimineller bzw. gewaltaffiner Jugendkulturen in den 1920er Jahren beobachtetes [...] Orientierungsmuster dar, das nicht zuletzt in zahlreichen populärkulturellen Genres stilbildend wurde (etwa Western oder Actionfilmen), so wird es im Rahmen des jugend- und popkulturellen Stils HipHop, insbesondere seiner Variante des Gangsterrap, auf spezifische Weise artikuliert und aktualisiert.“ (Liell 2004, S. 69)

In den 1920er Jahren begann die massenmediale Verbreitung von Gewaltmusik überhaupt: 1920 das erste regelmäßig ausgestrahlte Radioprogramm (USA), 1922 Gründung von *Wired Music* (später: *Muzak*), ab 1923 Rundfunk in Deutschland, 1928 die erste auf dem Markt erhältliche „Jukebox“ und der erste automatische Plattenspieler. In diesem Jahrzehnt erhöhte sich die Anzahl der Tanzsäle und Nachtclubs, und es melden sich die ersten kritischen Stimmen, die eine Verbindung zwischen Gewaltmusik und Kriminalität herstellen.

Sex

„Das erhebende Gefühl, beim Auto-Scooter im einen Arm ein Mädchen zu halten, während die andere Hand das glücklicherweise enge Gefährt durch den Stoßverkehr bugsiierte, war nur noch zu toppen, wenn dazu ‘Wooly Bully’ [von Sam The Sham & *The Paraohs*] dröhnte, schmutzig, wüst, libidinös.“ (RS, Aug. 2011, S. 86)

Gewalt

Foxy Brown: „Weil Foxy Brown gegen Bewährungsaufgaben verstieß (indem sie einen Nachbarn mit einem Taschencomputer verprügelte), muss sie ihre sechsmonatige Haftstrafe wohl doch absitzen.“ (me, Okt. 2007, S. 8)

Alkohol

„Nach Angaben der Musikergewerkschaft wurden mit der Einführung der Prohibition schlagartig etwa vierzig Prozent ihrer Mitglieder arbeitslos, und allein in New York schrumpfte der Bestandteil an Dancehalls, dem wichtigsten Betätigungsfeld der Bands, in kürzester Zeit um verheerende sechzig Prozent.“ (Hofacker 2012, S. 120)

Plagiat

Michael Bolton: „Mit 5,4 Millionen Dollar zahlte Michael Bolton die bis dato größte Summe in einem US-Urheberrechtsprozess. *The Isley Brothers* beschuldigten den Musiker, den Song ‘Love Is A Wonderful Thing’ (1991) in weiten Teilen von ihrem gleichnamigen Stück von 1966 übernommen zu haben. Ein Gericht gab der Band recht.“ (me, Juni 2012, S. 22)

Musik als Droge

„Bestimmte Darbietungsformen von Musik müssten – in letzter Konsequenz – nach geltendem Recht wie die illegalisierten Drogenstoffe unter das Betäubungsmittelgesetz fallen.“ (Bolin 1994, zit. n. Graul, S. 261)

Früh gestorben

Nachtrag: Lil JoJo (Rapper) wurde am 4. September 2012 mit 18 Jahren erschossen, vermutlich von Mitgliedern einer feindlichen „Gang“.

Lauri Aitonurmi (*Ruinsinde*) starb am 14. 12. 2012 bei einem Autounfall. Das Alter konnte ich nicht herausfinden, aber den Fotos der erst 2005 gegründeten Gruppe zufolge war der Tote gewiss unter 50 Jahre alt (das Kriterium für diese Rubrik).

Leah Rule (*The Mammy Nuns*) starb am 21. 12. 2012 mit 44 Jahren an Krebs.

Meredith Israel Thomas (Rock-Produzentin) starb am 21. 12. 2012 mit 39 Jahren an Brustkrebs.

Mike Scaccia (*Rigor Mortis*) starb am 23. 12. 2012 mit 47 Jahren während eines Konzertes, vermutlich an einem Herzanfall.

JayLoud (Joshua Davis, Rapper) wurde am 25. 12. 2012 mit 18 Jahren bei einem Streit erschossen.

<http://www.thedailybeast.com/articles/2012/10/07/chicago-rapper-lil-jojo-went-to-his-grave-for-taunting-a-rival-gang-member.html>

<http://www.metalunderground.com/news/type/Headline-News>

<http://www.thedeadrockstarsclub.com/2012b.html>

Pablo Picasso über sein Werk

„Sobald die Kunst aufhört, Seelennahrung der besten Geister zu sein, ist es dem Künstler erlaubt, seine Talente mit Hilfe aller Tricks eines intellektuellen Scharlatans auszubeuten. Die meisten Leute können heutzutage von der Kunst weder Trost noch Erhebung mehr erwarten. Die ‘Vergeistigten’, die Reichen, die berufsmäßigen Nichtstuer, die ‘Subtilen’ haben nur noch das Verlangen nach dem Abwegigen, Aufsehererregenden, Verschrobenen, Skandalösen in der modernen Kunst. Ich selbst habe mit dem Aufkommen des Kubismus diese Leute mit dem gefüttert, was von ihnen verlangt wurde. Den Kritikern habe ich die lächerlichsten Gedanken vorgesetzt, die mir durch den Kopf schossen. Je weniger sie kapierten, desto größer war die Bewunderung. Im stillen betrachte ich mich überhaupt nicht als Künstler, wenigstens nicht im alten, großartigen Sinn des Wortes. Ich bin nur noch Allerweltsclown – ein Marktschreier. Ich habe meine Zeit verstanden und die Dummheit, Eitelkeit und Gier meiner Zeitgenossen ausgebeutet.“ (Pablo Picasso, zit. n. Eisenburger 1973, S. 124)

Dies ist fast eins zu eins auf die avantgardistische Musik übertragbar.

Christliche Artikel und Vorträge zum Thema (Gewalt-)Musik

http://www.bibelschule.info/LBS-Audiothek---Wolfgang-Stefani_731.html

hier: „Die Botschaft der Musik“. Idiotensichere Darstellung der Tatsache, dass alleine der Klang der Musik, unabhängig vom Text, eine Botschaft hat.

Fortsetzung folgt. Dank an Herrn Güthler!

Gewaltmusik als Werkzeug der Unterwelt?

„Sprecher des Dunkelreiches der ‚aktuellen Musik‘: ‚Wir sind mit unserer Arbeit schon sehr, sehr weit gekommen. Wir haben mehr erreicht, als wir uns zunächst vorgenommen hatten. Wir haben seit einer ganz geraumen Zeit das Heft fest in der Hand mit der Musik, mit der wir die Massen bis zur Ohnmacht, bis zur Bewusstlosigkeit in Ekstase fallen lassen. Die Töne sind so schrill und so wild und so laut, dass selbst wir manchmal erschrocken zurücktreten, wenn wir vernehmen müssen, mit welcher Begeisterung die irdischen Menschen mit technischen Möglichkeiten alles verstärken und vervielfältigen. Unsere Musik, die soll ja dazu führen, die Masse Mensch von ihrem einigermaßen hellen Verstand zu befreien, damit nachher nichts mehr als Sucht auf unsere Musik und Gehorsam nach unserem Willen bleiben. Die Jugend dieser Welt ist so in unserem Bann, dass sie aus eigener Kraft sich nicht mehr daraus lösen kann. Und wir schaffen das ja nicht nur mit Musik. Wir können ja auch ihre Gedanken so steuern, zusammen mit den Tönen, dass sie total in unseren Schoß hingleiten!“

(UNICON-Stiftung (Hg.): Zusammenarbeit mit der geistigen Welt Gottes. Beispiele aus einem Medialen Arbeitskreis, Meersburg 2012, S. 166f)

Bilder sagen mehr als Worte

<http://fudder.de/artikel/2012/12/22/foto-galerie-oktan-revival-party-im-stinnes-1/>

Gute Fragen

„In letzter Zeit bin ich sehr aggressiv wahrscheinlich wegen Battlefield 3“

<http://www.gutefrage.net/frage/aggressions-uebungen>

Schlechte Fragen

<http://www.gutefrage.net/frage/brauche-unsicht-bare-kopfhoehrer>

<http://www.gutefrage.net/frage/schlagzeug-mit-4>

Versandkostenfrei

können Sie bis 31. 12. meine - und andere - Publikationen bei www.epubli.de bestellen. Rabattcode: XmasVersand.

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

<http://www.geolitico.de/2012/12/22/ex-syndikus-der-dresdner-bank-zeigt-wolfgang-schauble-an/>

Interview mit Prof. Sinn über die Schuldenkrise: „Wir sind die Verlierer.“

<http://www.phoenix.de/content/548624>

Protest gegen das Abschneiden von Stimmbändern bei Hunden und Katzen. Auf dieser Seite finden Sie einen Briefftext, den Sie in das verlinkte Kontaktformular kopieren können:

<http://our-compass.org/2012/12/27/act-by-january-3-to-end-inhumane-veterinary-policy/>

Petition gegen Sexsklaverei in Argentinien:

<http://www.thepetitionsite.com/935/441/583/tell-argentina-to-work-harder-to-find-marita-and-end-sex-slavery/?z00m=20472232>

Aktuelle Meldungen

Einem Mörder werden 70.000 Euro Schulden erlassen:

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5cbc4c05005.0.html>

„Amsterdam will ab 2013 Bürger in Wohncontainer am Stadtrand verbannen, wenn sie Migranten schikanieren oder Schwule und Lesben mobben.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/16917750-amsterdams-pranger-stoerenfriede.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/nachrichten/ausland/16917750-amsterdams-pranger-stoerenfriede.html>

„Bei den Bundesbürgern wächst das Misstrauen gegenüber dem Euro. Inzwischen fürchten schon 42 Prozent, dass ihr Geld durch steigende Inflation ‚bald nichts mehr wert ist‘, wie eine repräsentative Umfrage von TNS Infratest für die Allianz Deutschland AG ergab.“

<http://web.de/magazine/finanzen/euro-krise/16921866-zweite-fuerchtet-inflation.html#.A1000145>

„Im Streit um ein Mädchen soll ein 15-Jähriger in Baden-Württemberg einen zwei Jahre älteren Jugendlichen erstochen haben.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16921260-17-jaehriger-voehringen-erstochen.html#.A1000145>

„Initiative will ‚Tatort‘-Kommissaren das Rauchen verbieten.“

<http://web.de/magazine/tv/shows/16923120-tatort-rauchfrei.html#.A1000145>

Weihnachten in der Gewaltmusikszene: Drogen und Waffen

<http://fudder.de/artikel/2012/12/27/a5-autobahnpolizei-findet-bei-partygaengern-ecstasy-kokain-und-butterfly-messer/>

„Forscher wollen die DNA des Massenmörders von Newtown untersuchen.“

<http://web.de/magazine/wissen/mensch/16930216-forscher-dna-newtown-amoklaeufers-analysieren.html#.A1000145>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Ein lautstarker Furz; das ist eine passende Metapher für Ihre Thesen: aufmerksamkeitsheischend, belanglos, übelkeitserregend, substanzlos, ohne nachhaltige Wirkung, flüchtig und peinlich für den Verursacher.“

(aus meinem Gästebuch)

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 255 / 5. Januar 2013

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Letzten Samstag, der GMNB war bereits verschickt, sehe ich zufällig im Fernsehen den österreichischen Kabarettisten Klaus Eckel, der über Zwangsbeschallung spricht. Um Ihnen das nicht vorzuenthalten, schaue ich nach dem Programm („Alles bestens, aber ...“) bei Youtube. Ich finde es auch, in vier Videos aufgeteilt. Aber: Der ganze Abschnitt über Zwangsbeschallung ist herausgeschnitten! War da eine Zwangsbeschallungs-Mafia am Werk? Der Gedanke ist nicht so abwegig wie man denken könnte, waren es doch Verbrecherbanden, die ab 1936 in den USA im Auftrag von Plattenfirmen die Gastwirte dazu zwangen, Musikautomaten aufzustellen.

Dass Gewaltmusiker früher sterben als der Durchschnitt der Bevölkerung ist bekannt. Besonders deutlich wird es, wenn man es mit klassischen Musikern vergleicht. Auf der Seite <http://www.classicalmusiccity.com/search/new.php?vars=1119/In-Memori-2012.html> sind hauptsächlich klassische Musiker aufgelistet, die im vergangenen Jahr gestorben sind. Ich habe die wenigen zu Jazz, Musical oder Avantgarde gehörenden Musiker sowie einen Instrumentenhändler ausgeklammert und das Durchschnittsalter der neunzehn übrigen berechnet. Es liegt bei knapp 90 Jahren! Als ich in GMNB 211 das Durchschnittsalter von 2011 gestorbenen Gewaltmusikern nach einer Liste der Zeitschrift *me* berechnete, waren es 56 Jahre. Hinter keiner der beiden Listen steht ein Interesse, nur besonders jung bzw. alt Gestorbene zu nennen. Man kann auch nicht argumentieren, Gewaltmusiker seien jünger, denn bereits unter den 1910er und 20er Jahrgängen gibt es viele Jazz- und Blues-Musiker, und klassische Musiker können ebenfalls jung sein. Aber sie sterben eben normalerweise nicht jung. Wer also sein Kind Schlagzeug oder E-Gitarre statt Violine oder Oboe lernen lässt, der könnte ihm mehr als drei Jahrzehnte seiner Lebenserwartung nehmen. Wesentlich mehr als bei einem Raucher! Haben Sie die Frage „Welches Instrument für mein Kind?“ einmal unter diesem Gesichtspunkt betrachtet?

Klaus Miehling

Ruhestörung im 16. Jahrhundert

Thomas Platter (1499 - 1582): „Der Wirt konnte Laute schlagen mit der Feder und sang dazu mit großem Geschrei, daß ich sagte: Schreit nicht so, man sollte uns wohl strafen.“ (zit. n. Otto Fischer 1911, S. 91)

Vulgarität

The Darkness: Während einer Tournee flog Justin Hawkins in einem Fluggestell über das Publikum, das zwei nackte weibliche Brüste darstellte. „Wir hatten damals sogar den Plan, die ganze Bühnenfläche wie einen P[...] zu gestalten. Dan und unser Bassist Frankie wären auf je einem Ei gestanden, unser Drummer Ed irgendwo im Schamdreieck und ich wäre den Sch[...] entlanggelaufen.“ (*me*, Sept. 2012, S. 25)

Rebellion

„Analog zu den widerständigen Unterschichtlern der frühen Neuzeit wird von der Unterhaltungsindustrie der edle Wilde als Figur der zeitgenössischen Pop-Kultur präsentiert, in Gestalt von Punks, Rap-Musikern und ähnlichen Rebellionsheroen. Selbst der Kunstkritik ist es nicht zu dumm, noch immer das ‚Durchbrechen von Sehgewohnheiten‘ als Akt der Revolte zu feiern.“ (Sieferle 1994, S. 157)

Drogen

Danny Brown (Rapper) „[...] seine Arbeitsmethode [...] bringt der Mann [...] auf den Punkt: „Zusammen mit einem Produzenten gehe ich auf einen Acid-Trip, von dem ich mit 20 verschiedenen Beats wieder lande. Dann nehme ich die Beats und bastle einen Song drumherum. [...] Als er selbst noch jung war, verdingte sich Danny Brown als Rapper und Dealer – beides mit gemischtem Erfolg. 2077 landete er schließlich im Knast, weil er eine Bewährungsauflage verletzt hatte. Nach seiner Entlassung dealte er allerdings gleich wieder mit Gras [...]“ (RS, Aug. 2012, S. 16)

Steven Tyler (*Aerosmith*): „[...] wer Kokain und Scheidungen, Beruhigungsmittel und Hepatitis C, Alkohol und Stalkerattacken überlebt hat – von all den Egokämpfen ganz zu schweigen –, der gibt wohl nicht so schnell auf.“ (RS, Aug. 2012, S. 9)

Gewalt

Nick Bullen (*Scorn*) „Fliegt im April 1995 aus der Band nachdem er in einer Bar einen Gast mit Glasscherben attackiert hat. Er sitzt dafür eine sechsmonatige Haftstrafe ab.“ (Mudrian, S.246)

Inhalte

Danny Brown: Auf dem Album „XXX“, das 2011 seinen Durchbruch einleitete, demonstrierte Brown seine Umberechenbarkeit, indem er Todesfantasien mit realistischen Schnappschüssen des verarmten Detroit mixte und in ‚I Will‘ obendrein ein Loblied auf den Cunnilingus anstimmt. ‚Ich stelle mir einfach vor, was ein zwölfjähriger [!] Junge gerne tun würde‘, sagt er.“

Wissenswertes über ...

Bloodhound Gang: Viel Aufsehen erregt die *Bloodhound Gang* durch ihre unkonventionellen Auftritte. Teil der Show war mitunter, dass sich Jimmy Pop auf der Bühne übergab, nachdem er sich zuvor eine Banane in den Hals steckte oder Bassist Evil Jared Hasselhoff ihm auf den Kopf urinierte. In Russland wurde Hasselhoff inhaftiert, da er sich auf der Bühne auszog. Weiterhin aß Hasselhoff auf der Bühne oder auch während eines Interviews mit Niels Ruf Würmer, lebende Insekten und anderes Getier, wie man es auch in dem Clip *The Bad Touch* zu sehen bekommt. Im September 2005 trat die Band in der Show *TV total* auf, wobei Evil Jared Hasselhoff sich auszog und seinen P[...] präsentierte, den er vorher mit dem Titel der Sendung bemalt hatte. Auf dem Oktoberfest 2005 führte eine ähnliche Aktion Hasselhoffs zum Rauswurf aus einem Festzelt.“ (de. wikipedia.org)

Ehre, wem Ehre gebührt?

Aretha Franklin (Soulmusikerin) erhielt die Ehrendoktorwürde der Ivy-League-Universität Princeton. (RS, Juli 2012, S. 11)

aus der Wissenschaft

Miranda, Dave u. Claes, Michael: Rap Music Genres and Deviant Behaviors in French-Canadian Adolescents; in: *Journal of Youth and Adolescence* 33/2004/2, S. 113-22.

Die Autoren unterscheiden zwischen verschiedenen Rapstilen: HipHop/Soulskorrelierte mit Mitgliedschaft in kriminellen Banden und Drogenkonsum; amerikanischer Rap ebenso, und zusätzlich mit Gewalttätigkeit; französischer Rap und Gangsta/Hard core-Rap korrelierten mit allen dreien, außerdem mit Diebstahl. Diese Korrelationen blieben sogar dann bestehen, wenn die Faktoren „peer deviancy“ (krimineller Freundeskreis), „violent media consumption“ ((sonstiger) Gewaltmedienkonsum) und „importance given to lyrics“ (den Musiktexten beigemessene Bedeutung) herausgerechnet wurden.

Stilübergreifend (Pop, Alternative, Rap und Heavy Metal werden genannt) werden Jugendliche, die bereits überdurchschnittlich wütend sind („angrier teens“) nach dem Hören der von ihnen bevorzugten Musik noch wütender (Scheel/Westefeld 1999). Die subjektiv gefühlte Verminderung der Wut bei den übrigen Jugendlichen ist vermutlich auf eine Pseudo-Katharsis zurückzuführen.

gegen das moderne Regietheater

<http://sebew.wordpress.com/2007/02/22/regietheater-in-der-oper/>

Früh gestorben

Rick Cimato (Patrick J. Cimato, *Thinning Heard* u.a.) starb am 26. 12. 2012 mit 37 Jahren bei einem Autounfall.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com>

Christliche Artikel und Vorträge zum Thema (Gewalt-)Musik

www.bibelschule.info/LBS-Audiothek---Brian-Neumann_669.html

Hier: „Die Sprache der Musik“ (ab ca. 57') und „Seminar Musik“
Fortsetzung folgt. Dank an Herrn Güthler!

Jugend von heute

<http://www.gutefrage.net/frage/meine-freundin-nimmt-drogen>

Schlechte Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/ich-such-gute-musik-so-party-so-13-jaehrigen>

Nachtrag zu Silvester

Interessant sind auch die Kommentare.

<http://web.de/magazine/finanzen/bauen-wohnen/16938934-feiern-mieter-ruecksicht-nachbarn.html>

Sendemanuskripte

Hannegret Biesenbaum: Erfolgsrezept für gute Schulen. Wie Bildung trotz Hindernissen gelingt

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/-/id=10604818/property=download/nid=660374/1gegmyqy/swr2-wissen-20121229.pdf>

Arnold Retzer: Mut zur Negativität. Ein Plädoyer gegen positives Denken

<http://www.swr.de/swr2/programm/sendungen/wissen/-/id=10637184/property=download/nid=660374/ba6677/swr2-wissen-20130101.pdf>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Literaturempfehlung

Rolf Peter Sieferle: Epochenwechsel. Die Deutschen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Berlin 1994.

Blick über den Tellerrand

„Vor diesem Hintergrund ist es nämlich gewiß kein Zufall, daß die EU-Kommission 22 Übersetzerstellen für Deutsch streicht und im Gegenzug 14 Stellen für Englisch schafft. [...] Daß Englisch das Deutsche als EU-Sprache verdrängt, hat die deutsche Bundesregierung offenbar schon längst beschlossen. Die Versuchung ist einfach zu groß: Was das Volk nicht versteht, kann es auch nicht abwehren.“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M530f9cae9fb.0.html>

<http://www.geolitico.de/2013/01/01/wie-schauble-und-merkel-die-drohende-katastrophe-verschleiern/>

Petition gegen den Verkauf von Pelz:

http://forcechange.com/49375/urge-clothing-company-to-stop-selling-fur/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=2384bce5a1-NL3741_2_2013&utm_medium=email

drei Petitionen gegen sexuelle Gewalt in Indien:

http://forcechange.com/49177/demand-indian-government-takes-action-after-gang-rape-victim-passes-away/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=2384bce5a1-NL3741_2_2013&utm_medium=email

<http://www.thepetitionsite.com/576/980/586/action-against-rape/?z00m=20476022>

http://www.avaz.org/fr/inde_la_fin_des_violences_aux_femmes/?bUVQebb&v=20675

<https://www.openpetition.de/petition/online/abschaffung-der-gez-keine-zwangsfianzierung-von-medienkonzernen>

Petition zum Schutz der Wölfe in Wyoming:

http://theanimalrescuesite.greatergood.com/clickToGive/campaign.faces?siteId=3&campaign=Earth-justice-Exterminationofwolves&ThirdPartyClicks=ETA_010313_Earthjustice-Exterminationofwolves_F

Aktuelle Meldungen

„Wenn es um ihre Gage geht versteht Helene Fischer keinen Spaß. Das bekommt nun auch ein Gastwirt aus Wenden zu spüren. Weil er für ein Konzert eine Doppelgängerin der Schlager-Ikone engagierte, wird er "Bild.de" zufolge nun von der Sängerin verklagt.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/16932952-riesen-zoff-fischer-double.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/unterhaltung/musik/16939496-juergen-drews-hasst-schlager.html#.A1000311>

„Schwere Silvesterkrawalle in Frankreich“:

<http://www.jungfreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5b2939b3a0c.0.html>

<http://www.saarbruecker-zeitung.de/aufmacher/Saarland-Silvester-Bilanz-Polizei;art27856,4577665#.UORx4Ky5W1k>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Gehen sie mal zum Friseur, bei ihrer Frisur zahlt das sicher die Krankenkasse.“

„Wischen sie mit ihrer Frisur nach einem ihrer Konzerte eigentlich das faule Obst von der Bühne?“

„Wie viel hat ihre Frisur eigentlich gekostet? Wischmobs sollen zurzeit unheimlich teuer sein...“

(aus meinem Gästebuch)

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 256 / 12. Januar 2013

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Von allen Meldungen der Woche erscheint mir diese am bemerkenswertesten:

<http://www.polygon.com/2013/1/2/3828182/connecticut-town-holds-drive-to-collect-and-destroy-violent-video>

Als Antwort auf das Massaker von Newtown veranstaltet eine 30 Meilen entfernte Stadt eine Zerstörung von Gewaltmedien, wobei auch Musik genannt wird: „violent games, music and movies“. Nach der gewiss ebenfalls berechtigten Waffendiskussion ist das ein wichtiges Zeichen dafür, dass auch Gewaltmedien einschließlich Gewaltmusik ihren Anteil an Amokläufen und anderen Gewalttaten haben. Natürlich geschieht die Vernichtung auf freiwilliger Basis – meine Kritiker mögen sich also wütende Kommentare dahingehend sparen, dass ich die Verletzung von Grundrechten befürworten würde! Vielleicht wird in Deutschland ja auch einmal so etwas nachgeahmt, und nicht immer nur die schlechten Dinge, die aus den USA kommen.

In einem Artikel (s.u., „Jugend von heute“) beklagt sich ein Autor über die Unsitte des Spuckens in der Öffentlichkeit. Er meint allerdings, im Gegensatz zu Fußballern würden Rocksänger das nicht tun. Ein Irrtum; denn auch für diese Sauerei gibt es Vorbilder in der Gewaltmusikszene: Johnny Rotten, Evan Dando, Diamanda Galás, Roger Waters, Conrad Keely, Liam Gallagher, Anthony Kiedis, Patrick Wolf, Lissie Maurus, Pete Townshend, Iggy Pop.

Gewaltmusik-Leser wissen eben mehr!

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Besonders in der populären Musik entfalten sich in Städten immer wieder neue Stile, die sich an Stadtbewohner richten, deren Lebensweise reflektieren *und gleichzeitig mit hervorbringen*.“ (Friedrich 2007, S. 33, Hervorh. von mir).

über Rockmusik

„Der Kulturphilosoph George Steiner unterstellt gar dem Rock, dass er ‚auf der anderen Seite der Menschlichkeit steht. Er soll betäuben; er ist total sadistisch; er soll demütigen. Ich verbinde damit das Ende unseres Gefühls für die Harmonie des Lebens. [...] Er verbindet sich mit Drogen, mit Ekstase, aber vor allem mit dem Hass auf das Schweigen; [...]“ (Ladwein 2012, S. 3)

Selbsterkenntnis I

Bono (Rockmusiker): „Ich bin ein A[....]loch in einem dicken Mercedes.“ (in *me*, Aug. 1992, zit. n. *me*, Aug. 2012, S. 4)

Selbsterkenntnis II

Keith Richards (*Rolling Stones*): „Wie man Gitarre spielt? Ganz einfach: drei Akkorde, zwei Finger, ein A[....]loch.“ (me, Aug. 2012, S. 14)

Drogen

Aerosmith: „Gitarrist Joe Perry gab [...] zu, dass Koks und Heroin *Aerosmith* des Öfteren fast aus der Spur geworfen haben.“ (me, Aug. 2012, S. 12)

Gewalt

Roger Daltrey (*The Who*): „Nach einem Auftritt schlug Daltrey, verärgert über [Keith] Moons unkontrollierten Drogenkonsum, diesen bewußtlos und wurde daraufhin aus der Band geworfen.“ (Fifka, S. 159)

Inhalte

Rawage, „Triumph Of Sin“: „Das erste Lied der CD heißt ‚Jesus Sodomized‘, also ‚Jesus homosexuell vergewaltigt‘. Andere Titel sind ‚Triumph of Sin‘ (Triumph der Sünde) oder ‚Black Era‘ (Schwarzes Zeitalter).“

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2013/01/abstoende-gotteslasterung-in-black.html>

Dank an Herrn von Gersdorff!

Wissenswertes über ...

Race War: „Die Band bekennt sich in ihren Texten, Aussagen auf Konzerten und Veröffentlichungen offen zu Adolf Hitler und dem Dritten Reich. So sang der Frontmann der Band Max Hirsch bei einem Auftritt auf einem Blood and Honour-Festival in Belgien im Jahr 2004: ‚Wir sind Nazis und stolz darauf‘ und skandierte zusammen mit dem Publikum mehrfach ‚Sieg Heil!‘. In einem Interview kündigte er an, dass die Band für das ‚4. Reich kämpfen‘ würde, und in einem Liedtext, dass ‚unsere Terror-Attacken die Welt verändern werden‘. Andere Texte beinhalten eine Verherrlichung der SS, Jubel über den Anschlag auf das World Trade Center, Aufruf zum Krieg gegen Israel und Verherrlichung des in Deutschland verbotenen Neonazi-Netzwerks ‚Blood and Honour‘. [...]

Am 22. November 2006 wurden alle Bandmitglieder vor dem Landgericht Stuttgart zu Bewährungsstrafen zwischen 17 Monaten und einem Jahr und 11 Monaten verurteilt. Die höchste Strafe erhielt dabei der ehemalige Frontmann. Die vier Männer waren geständig gewesen. Zwei der Bandmitglieder sind bis heute (2012) unter dem Bandnamen *Heiliger Krieg* aktiv (Auftritte auf Neonazi-Konzerten und CD-Publikationen). Die rechtsextremen Texte sind mittlerweile so formuliert, dass sie juristisch nicht mehr so leicht zu ahnden sind.“ (de. wikipedia.org)

aus der Wissenschaft

Musiktherapie für Hunde:

https://www.youtube.com/watch?feature=player_embedded&v=zytCL33Mf2Q

V.a. ab ca. 2:00: Reaktionen der Hunde auf verschiedene Musikarten!

„Musik hat tatsächlich Merkmale einer universellen Sprache, zeigen Experimente Leipziger Forscher in Kamerun. Einwohner eines abgeschiedenen Dorfes konnten die Stimmung westlicher Musik relativ gut einschätzen, obwohl sie niemals zuvor mit dieser Art Musik konfrontiert worden waren.“
<http://www.scienceticker.info/2009/03/19/musik-als-universelle-sprache/>
Dank an Herrn GÜthler!

über Avantgarde

„Viele Leute scheinen von der fixen Idee besessen zu sein, dass nicht nur im Zirkus, sondern auch in der Musik, Malerei und Literatur nur noch die Clowns eine Chance haben.“
(Pablo Casals, zit. nach einem Facebook-Eintrag)

Warum Gewaltmusiker Blut spenden

Man spendet Blut, um ein gutes Werk zu tun, oder weil man ein wenig Geld dafür bekommt. Auf den folgenden, vom Punkmusiker Tom Gabel genannten Grund wäre ich nicht gekommen:
„Man bekam dort nicht mal einen kostenlosen Snack, aber immerhin brauchte man abends nicht mehr so viel Geld in Alkohol investieren, wenn man sich betrinken wollte.“ (RS, Aug. 2012, S. 78)

Früh gestorben

Andy Banks (Kneipenmusiker) starb am 1. 1. 2013 mit 49 Jahren, nachdem er in einen Kanalschacht gestürzt war.
Freddy E (Frederick Eugene Buhl, Rapper) erschoss sich am 5. 1. 2013 mit 23 Jahren.
Bart Van den Bossche (Schlagersänger) starb am 6. 1. 2013 mit 48 Jahren an einem Riss der Hauptschlagader.
Kent Abbott (Punkmusiker) starb am 7. 1. 2013 mit 32 Jahren.
<http://www.thedeadrockstarsclub.com>

Artikel über Zwangsbeschallung

http://wholemusicexp.blogspot.de/2013/01/the-practice-choosing-appropriate.html?goback=.gde_4765448_member_201638220

Christliche Artikel und Vorträge zum Thema (Gewalt-)Musik

www.bibelschule.info/LBS-Bibelschule---Musik-und-Jugendarbeit_1061.html
Fortsetzung folgt. Dank an Herrn GÜthler!

Satire

<http://pagewizz.com/killerspiele/>

Gute Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/freunde-moechtegern-cool>

Jugend von heute

„Seit einigen Jahren ist die Spuckerei in unseren Großstädten zu einer Volksseuche geworden. Wo immer drei männliche Jugendliche zusammenstehen, sind mindestens zwei damit beschäftigt, kunstvoll auf den Bürgersteig zu sabbern.“

http://www.welt.de/print/die_welt/kultur/article112632319/Schluss-mit-der-Rotzerei.html

„Die Top 10 der nervigsten Fahrgast-Typen

1. Der akustische Störenfried

Immer wieder müssen halbstarke Handy-Gangster in U-Bahnen unter Beweis stellen, dass ihr Mobiltelefon über Lautsprecher verfügt. Bravo! Wenn man allerdings kein Freund von Bushido und Co. ist, kann einem das ganz schön auf die Nerven gehen. Vielleicht haben sich deshalb eine Vielzahl von routinierten Fahrgästen hippe Over-Ear-Kopfhörer zugelegt, denn Rücksichtnahme auf andere kann nicht ihr Beweggrund für den Kauf gewesen sein. Obwohl der Sinn von Kopfhörern darin liegt, das Umfeld nicht mit Musik zu stören, dringt der Sound trotzdem allzu oft an fremde Ohren. Versuche, denjenigen zu bitten, die Musik etwas leiser zu machen, dürften zwecklos sein – denn der Kopfhörer-Träger ist höchstwahrscheinlich längst taub. [...]"

<http://web.de/magazine/lifestyle/leben/16986542-top-10-nervigsten-fahrgast-typen.html#.A1000145>

Zustimmung

„Ich höre zwar auch Metal (Black-Metal um genauer zu sein) bin aber auch nicht Gewalttätig. Das hat der Autor aber schon erwähnt, nicht jeder, der solch aggressive Musik hört, wird ständig aggressiv und lässt sich zu Gewalttaten verleiten. Aber die Gewalt sollte nicht allein der Kritikpunkt von Rap, HipHop und manchem Rock sein. Die Moral- und Wertvorstellungen die dort vermittelt werden, lenken die Jugend in eine ganz falsche Richtung (davon ist nicht jeder betroffen!).

Die Pop, Rap und HipHop Musik sehe ich nicht als Weiterentwicklung, sondern als Niederentwicklung an, weil ganz sippile Inhalte angesprochen werden und sich die Klangkomplexität und das Niveau zurück entwickelt haben.“

<http://www.z-elda.com/phpBB3/viewtopic.php?f=24&t=1633>

neue Gästebucheinträge

<http://klausmiehling.npage.de/guestbook.html>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung

mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Buchrezension

Rolf Peter Sieferle: Epochenwechsel. Die Deutschen an der Schwelle zum 21. Jahrhundert, Berlin 1994.

http://www.amazon.de/product-reviews/3549051565/ref=cm_cr_dp_see_all_btm?ie=UTF8&showViewpoints=1&sortBy=bySubmissionDateDescending

Literaturhinweise

Victor C. Strasburger: Children, Adolescents, and the Media

http://www.amazon.de/dp/0761921257/ref=pe_221941_33874531_pd_re_dt_lm3

Thomas Kuban: Blut muss fließen: Undercover unter Nazis, Frankfurt/M. 2012

„Getarnt als brauner Kamerad, filmte Kuban über 30 Konzerte von Nazibands. Rechtsrock ist der Takt, zu dem sich eine ganze Jugendkultur bewegt – und das Rekrutierungsinstrument der rechten Hassprediger.“

http://www.amazon.de/Blut-muss-flie%C3%9Fen-Undercover-unter/dp/3593398028/ref=sr_1_1?s=books&ie=UTF8&qid=1357566399&sr=1-1

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion. Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!

<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

<http://www.freiewelt.net/nachricht-11535/europ%E4isches-gericht-stellt-ezb-massenklage-zu---frist-zwei-monate.html>

Österreich (in Deutschland übrigens auch):

<http://www.unzensuriert.at/content/009974-Studie-Zwei-Drittel-der-Journalisten-sind-links>

<http://www.bild.de/news/inland/libanon/die-liste-der-schande-libanesische-verbrecher-koennen-nicht-abgeschoben-werden-27964012.bild.html>

Petition gegen das Abschießen von Wölfen im Yellowstone-Nationalpark:

http://theanimalrescuesite.greatergood.com/clickToGive/campaign.faces?siteId=3&campaign=DOW-HandsOffYellowstoneWolves&ThirdPartyClicks=ETA_010813_DOW-HandsOffYellowstoneWolves_F

Petition gegen das Töten von Tieren, die nach dem Hurrikan zurückgeblieben sind:

http://forcechange.com/50941/dont-euthanize-displaced-pets-from-hurricane-sandy/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=9c9bea622e-NL3751_8_2013&utm_medium=email

Petition für Maßnahmen gegen Vergewaltigungen in Indien:

[https://www.change.org/de/Petitionen/indischer-pr%C3%A4sident-vergewaltigungen-ein-ende-setzen-stoprapenow?](https://www.change.org/de/Petitionen/indischer-pr%C3%A4sident-vergewaltigungen-ein-ende-setzen-stoprapenow?alert_id=poZRpWeeye_gMQbyvqUfp&utm_campaign=16137&utm_medium=email&utm_source=action_alert)

[alert_id=poZRpWeeye_gMQbyvqUfp&utm_campaign=16137&utm_medium=email&utm_source=action_alert](https://www.change.org/de/Petitionen/indischer-pr%C3%A4sident-vergewaltigungen-ein-ende-setzen-stoprapenow?alert_id=poZRpWeeye_gMQbyvqUfp&utm_campaign=16137&utm_medium=email&utm_source=action_alert)

Aktuelle Meldungen

„Das laut *New York Times* in Aussicht stehende Doping-Geständnis von Lance Armstrong könnte für den Radsport einschneidende Folgen haben.“

<http://web.de/magazine/sport/sportmix/16967600-jaksche-armstrong-beichte-droht-sabbatjahr.html#.A1000145>

„Indizierung gewaltverherrlichender Rockmusik: Landeskriminalamt Brandenburg am aktivsten“

<http://kultur-und-medien-online.blogspot.de/2013/01/indizierung-gewaltverherrlichender.html>

Dank an Herrn von Gersdorff!

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/16983068-kindesmissbrauch-trotz-fussfesselprozess.html>

Bald geht es an Weihnachten zu wie beim Karneval:

<http://yougov.de/news/2012/12/13/deutsche-sind-auf-weihnachtsfeiern-besonders-tanzf/>

Freiburger Silvesterbilanz: 270 Polizeieinsätze, etliche Schlägereien und Streitigkeiten, vier größere Brände. (*Der Sonntag*, 6. 1. 2012)

neuer „Amoklauf“:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/17001154-schuesse-schule-kalifornien.html#.A1000311>

Der „Integrations“-Preisträger zeigt eine Welt ohne Israel:

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/17011046-bushido-israel-skandal-twitter.html#.A1000311>

Gewaltmusikhörer argumentieren

„Also, ich finde ja, dass Sie ein wenig so ausschauen, als ob der Bub von der Verpackung der Kinderschokolade über Nacht um 40 Jahre älter geworden ist, ihm ein Teil der Haupthaare ausgefallen wär und ihm dafür ein Vollbart gewachsen ist. Hinzu kam dann noch eine Alterskurzsichtigkeit.^^“

(aus meinem Gästebuch)

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 257 / 19. Januar 2013

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

„Fortschritt ist eine messbare Tatsache. Er misst sich an Lebenserwartung, Kindersterblichkeit, Alphabetisierung, Nahrungskalorien pro Kopf, Durchschnittseinkommen und vielen anderen Indikatoren. Welchen davon man auch immer nimmt, alle sahen vor 25, 50 oder vor 100 Jahren schlechter aus als heute. Die Welt ist besser geworden, entgegen aller Prognosen von Endzeitpropheten und kulturpessimistischen Intellektuellen.“

<http://www.maxeiner-miersch.de/optimismus.htm>

Es ist wahr. Aber fällt Ihnen auf, was in der Liste fehlt? Die Kriminalität. Die hat nämlich dramatisch zugenommen. Gewiss, seit etwa 15 Jahren (so ist es zumindest in Deutschland) stagniert sie mehr oder weniger, was hauptsächlich auf den demographischen Wandel zurückzuführen sein dürfte: Entdeckungsriskante Straftaten werden schwerpunktmäßig vom Jugendlichen und jungen Männern verübt, und deren Anteil nimmt ab.

Kriminalität und Gewaltmusik gehören mehr oder weniger zusammen; das sagt schon das Schlagwort „Sex, Drugs and Rock‘n‘Roll“, wo zumindest der Bereich der Drogenkriminalität angesprochen ist. Andere Definitionen betonen die rebellische Qualität dieser Musik, und Rebellion kommt bekanntlich selten ohne Gesetzesbruch aus. Bemerkenswerterweise meint der *me*-Redakteur Dirk Peitz am Beispiel von Chris Brown, man käme „vielleicht ins Grübeln darüber, ob man sich besonders gut dabei fühlt, Lieder eines Mannes zu kaufen, der vor drei Jahren einer Frau, seiner damaligen Freundin Rihanna, erhebliche körperliche Gewalt angetan hat“ (Okt. 2012, S. 92), und er kritisiert den Erfolg von Browns Liedern, freilich vor allem deshalb, weil sie „einfach so schlecht“ sind. Nun ist es leider nicht so einfach, dass schlechte Menschen automatisch schlechte und gute Menschen automatisch gute Lieder schrieben. Aber warum eigentlich haben auch solche Menschen, die sich bei jedem Schritt Gedanken um ihren „ökologischen Fußabdruck“ machen, die im Laden nachfragen, ob der Pullover ohne Kinderarbeit hergestellt, ob das Fleisch von freilaufenden Rindern ist, ob der Bauer in Afrika für die Bananen oder den Kaffee „fair“ entlohnt wird, warum haben auch solche Menschen keine Probleme damit, Musik von Drogenkonsumenten oder Schlägern zu hören und zu kaufen? Auch die Medien sind inkonsequent: Die Tour de France ist in den letzten Jahren aufgrund der zahlreichen Dopingfälle – gerade hat der siebenfache Gewinner Lance Armstrong endlich gestanden – in Verruf gekommen, die Direktübertragungen wurden von manchen Fernsehsendern deshalb eingestellt. Bei Musikern, die illegale Drogen nehmen, hat man dagegen keine Skrupel, ihre Musik abzuspielen. Was für eine verrückte Welt!

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Maybe music – its beat, its aural texture and its intimately vocalized lyrics – affects us more personally, more powerfully than do the movies.“ (Barry Shank, 1996)

Übersetzung: „Musik – ihr ‚beat‘, ihre hörbare Gestalt und ihre intim gesungenen Texte – berührt uns vielleicht persönlicher und mächtiger als es Filme tun.“

vor über 100 Jahren

„Wie die gröberen Organe unseres Leibes durch die staatliche Autorität geschützt werden, wie man die Bevölkerung vor schlechten, verdorbenen oder verfälschten Nahrungsmitteln zu behüten versucht, so sollte auch das zarteste und wichtigste Organ, das Ohr, zumal aber das Ohr der Schuljugend vor dem schlechten, verfälschenden, den Geschmack verpöbelnden Musikkärm geschützt werden.“ (Lessing 1908, zit. n. Ladwein 2012, S. 5)

Okkultismus

„Bei einem Interview mit der britischen Journalistin Vivien Goldman soll Irmin Schmidt (*Can*) Fragen zum Thema Okkultismus abgewehrt haben. Als die Reporterin ihn einkreiste, waren stzatt seiner Antworten nur verzerrte Blubber- und Störgeräusche auf dem Band zu finden.“ (*me*, Okt. 2012, S. 76)

Drogen

Irmin Schmidt (*Can*): „Egal, ob wil eine Zigarette oder einen Joint rauchten oder eine Stulle aßen. Alles war Musik.“ (*me*, Okt. 2012, S. 74)

Gewalt

„Am 21. November 1998 folterte eine Gruppe jugendlicher Black-Metal-Fans einen Ihrer Kumpel im Laufe eines Zechgelages zu Tode und verstümmelten anschließend seine Leiche. Das finnische Fanzine *I came from Darkness* ‘unterstützt den Mord von Hyvinkää voll und ganz und würde gerne all diejenigen in Ehrerbietung grüßen, die daran teilgenommen haben’, schrieb daraufhin Herausgeber Northwind in einem Artikel im norwegischen Magazin *Slayer*.“ (Dornbusch/Killguss, S. 45f)

Inhalte

Prince, „Dirty Mind“: „Funk im Falsett, der von Inzest, Oralverkehr und Transgender handelte.“ (*me*, Okt. 2012, S. 58)

Wissenswertes über ...

Charley Patton (Bluesmusiker): „hatte nicht nur ein lautes Mundwerk, er war auch ein extrovertierter, lebenslustiger Bursche, der die Feste feierten, wie sie fielen, der heftig trank, sich gerne mit der Weiblichkeit befasste – sechsmal war er verheiratet, die Schätzungen über die Anzahl weiterer Lebensgefährtinnen schwanken entsprechend. Patton war [...] jederzeit auch für eine anständige Rauferei zu haben.“ (Hofacker 2012, S. 171)

aus der Wissenschaft

„Psychische oder körperliche Gewalt an Kindern ist wie eine Saat des Bösen – diesen bereits bekannten Zusammenhang untermauert nun eine experimentelle Studie an Ratten. Die Ergebnisse legen nahe, dass schlimme Erfahrungen in der Kindheit nachhaltig das Gehirn beeinflussen und damit eine Neigung zu aggressivem Verhalten im Erwachsenenalter verursachen.“

Da frage ich mich aber: Warum hat in einem Zeitraum, in welchem es immer unüblicher wurde, Kinder zu schlagen, die Gewaltkriminalität so dramatisch zugenommen? Die Psyche von Menschen und Ratten ist nicht dieselbe.

<http://www.wissenschaft.de/wissenschaft/news/316656.html>

Regression

„In der Rocker- und Hippiebewegung der 50er-60er Jahre finden wir die gleichen Elemente wieder, die wir in den uralten Stammeskulturen gefunden hatten: ein ausgeprägtes Gemeinschaftsgefühl, das insbesondere durch die Musik stimuliert wird, aber auch auffällige Kleidung, durch die der Jugendliche öffentlich seine Zugehörigkeit zu einer der Gruppen anzeigt, ausgiebiger Drogengebrauch und körperlicher Ausdruck von Emotionen im Tanz.“ (Flender 1993, S. 15)

Gewaltmusik als Religion

„Zunehmend wird der Musik religiöse Bedeutung zugemessen. Man kann sogar sagen, dass für viele Jugendliche Musik fast der einzige Zugang zu Religion ist. Für sie sind manche Konzerte eine Art Gottesdienst.“ (Schröder 1993, S. 21)

aus der Welt der Avantgarde

„In Halberstadt wird seit dem 5. September 2001 das längste Musikstück der Welt aufgeführt, das Werk ‚ORGAN²/ASLSP‘ von John Cage. Gespielt wird es von einer automatischen Orgel. Gesamtdauer: 639 Jahre. Allerdings begann das Werk mit einer Pause, der erste Ton war erst am 5. Februar 2003 zu hören – 17 Monate später.“ (me, Okt. 2012, S. 22)

Früh gestorben

Murali (aliasa Khushi Murali, Sänger) starb am 11. 1. 2013 mit 48 (nach anderen Quellen: 45) Jahren an einem Herzanfall.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com>

Plattenrezension

Moon Duo, „Circles“: „[...] In der Dampfsauna des Drogenrock halten es Frau Yamada und Herr Johnson gut und gerne lange aus, vom Krautrockkuchen schöpfen sie elegant die Sahne ab, und ihre immer leicht benebelten Vocals parken die beiden Kalifornier zwischen dröhnendem Space- und be-kiffem Psychedelic-Rock. [...]“ (me, Okt. 2012, S. 100)

Christliche Artikel und Vorträge zum Thema (Gewalt-)Musik

http://www.bibelschule.info/LBS-Bibelschule---Musik-und-Liturgie_1078.html

Dank an Herrn Güthler!

„Können Medien süchtig machen?“

<https://www.dialog-ueber-deutschland.de/SharedDocs/Blog/DE/2012-10-11-mediensucht.html?nn=475462>

„Musik als Waffe“

Fernsehsendung vom 15. 1. 2013

„Cerfs Reise führt ihn auch auf ein Konzert der Rockband *Drowning Pool*. Ihr Lied ‚Bodies‘ ist zu einer heimlichen Hymne der US-Soldaten im Irak und in Afghanistan geworden, wurde aber gleichzeitig zur Folter von Gefangenen eingesetzt.“

http://www.arte.tv/de/programm/242,dayPeriod=evening.html#anchor_7144384

Dank an Frau Gerhardt!

„Erfahrungsbericht

über Auswirkungen der körperbewegenden Kraft afrikanischer Trommler mit Polyrhythmik- und Offbeat-Spielarten. (Auszug aus ‚Geistliche Musik‘ von Ernst Trachsel-Pauli) Seite 60:

„[...] Hören wir nun, was Evangelist Arthur von Bergen darüber berichtet: ‚[...] Als wir unsere Plätze eingenommen hatten, sagte der Chef, dass die europäische Musik allerdings nicht so sei wie die afrikanische, die wir jetzt gleich hören würden. Damit gab er einem Trommler das Zeichen zum Beginn. Dieser fing an zu trommeln. Irgend einen regelmässigen Rhythmus konnte ich nicht feststellen. Dann bekam der zweite Trommler das Zeichen zum Einsatz, dann der dritte, der vierte, der fünfte, und schliesslich trommelten alle sechs Mann miteinander. In diesem Moment erhoben sich die aufmerksam zuhörenden Europäer, stiegen auf die Bänke, hüpfen und tanzten wie wild. Auch mich zog es mit einer unheimlichen Macht, aufzustehen, und so hielt ich mich mit beiden Händen an dem Brett, auf dem ich sass. Nach einer Weile schaute ich zu meinem Freund und Bruder, Joel Pretre, hinüber und sah, dass auch er sich mit beiden Händen festklammerte und sitzen blieb. Alle andern aber tanzten und sprangen durcheinander. Sogar über mich sprangen Leute hinüber. Da, ganz plötzlich, gab der Chef ein Zeichen, und im gleichen Moment schwiegen die Trommeln. Sogleich ‚erwachten‘ die tanzenden Europäer aus ihrer Ekstase, waren komplett überrascht, schämten und entschuldigten sich für ihre Dummheiten. Sie wussten gar nicht, was sie eigentlich gemacht hatten. Dann erklärte jener Chef mit einem Lächeln: ‚Das war jetzt diese Musik, wie sie heute nun auch von den Europäern eingeführt und praktiziert wird. Diese Musik ist auch der Ursprung zu den amerikanischen Negro Spirituals.‘ Und mit einem weiteren Lächeln fügte er noch hinzu: ‚Die europäischen Christen machen jetzt auch noch christliche Worte zu dieser Musik.‘“ (zit. n. Graul, S. 282f)

über *Gewaltmusik. Populäre Musik und Werteverfall*

„Gut recherchierte und belegte Studie zu den negativen Seiten der populären Musik. [...] eine wichtige Stimme in der Diskussion über nicht nur kulturelle Werte, aber wohl eher ein ‘Rufer in der Wüste’.“ (Michael Ladwein: Vom Lärm der Welt und der Melodie der Stille = *meridian* 3, 2012)

Leserzuschrift I

„Sendung im NDR am Sonntag/Montag, den 6/7. Januar 2013 nach Mitternacht über Heavy Metal

Sehr geehrter Herr Dr. Miebling,

ich möchte Sie auf die oben genannte Sendung hinweisen. Ein Beitrag befaßte sich mit einem gecharterten Kreuzfahrtschiff auf der Fahrt durch die Ostsee nach Helsinki, der 2. Beitrag mit dem Fest in Wacken. Sendezeit insgesamt etwa 3 Stunden

Ich habe die Sendung aufgenommen, um einmal einen Einblick in den Sumpf zu erhalten. Meine geringen Erwartungen wurden zum Negativen hin weit übertroffen. Ich frage mich, wo die Leute das Geld zu solchen Reisen herhaben und wann und wo sie arbeiten. Und so etwas überträgt ein öffentlich-rechtlicher Sender!“

Leserzuschrift II

„Lieber Herr Dr. Miebling,

schon lange möchte ich mich ganz herzlich bei Ihnen bedanken für Ihre Rundmails, die mir als Einzelperson wie auch unserer Initiative sehr, sehr hilfreich sind! [...]

Nochmals: vielen, vielen Dank! Und ganz besonders: VIEL und durchgreifenden Erfolg (ich arbeite als Multiplikatorin für Sie) und für das nicht mehr ganz neue Jahr alles, alles Gute!“

Rezension

Don Robertson: *The Classical Music of the Twenty-First Century*, Cumming, GA 2000.

<http://www.donrobertsonmusic.com/pdf/Don%20Robertson%20-%20The%20Classical%20Music%20of%20the%2021st%20Century.pdf>

Der Titel der nur 15 Seiten Haupttext umfassenden Broschüre täuscht. Im Grunde handelt es sich um eine musikalische Biographie des Autors, die seinen Weg vom Saulus zum Paulus, vom atonalen zum tonalen Komponisten zeigt. Was ihn bekehrte, war erstaunlicherweise nicht die so leicht verfügbare abendländische klassische Musik, sondern zum einen die Mühe, Anklänge an die Tonalität beim Komponieren zu vermeiden, zum anderen der Unterricht bei einem klassischen indischen Musiker. Den dritten Anstoß erhielt er durch ein Buch von Corinne Heline, in welchem die zwölf Töne der chromatischen Skala in einem Kreis angeordnet waren; allerdings nicht im bekannten Quintenzirkel, sondern in der aufsteigenden Reihe zunächst der Stammtöne, dann der alterierten. Verbindet man die so notierten Töne mit Dreiecken, erhält man Dreiklänge; verbindet man sie aber mit Quadraten, dann erhält man dissonante Klangverbindungen. Diesen Tonkreis setzte Heline mit dem astrologischen Tierkreis in Verbindung. Dort nun bedeuten Dreiecke positive, unterstützende, Rechtecke aber negative, antagonistische Verbindungen. Für Robertson war damit klar: „Bei Morty [sein Lehrer Morton Feldman] komponierte ich Musik, die völlig negativ war!“ (S. 9, alle Zitate in der

Übersetzung des Rezensenten.) So stellte er Feldman die Frage, ob die Musik, die sie beide schrieben, nicht eigentlich unnatürlich war. Die Antwort lautete: „Ja, sie ist unnatürlich; aber wenn Sie das jemals zitieren sollten, werde ich leugnen, es jemals gesagt zu haben“ (ebd.).

Nach Robertson haben wir in der abendländischen Musikgeschichte einen vollständigen (stilistischen) musikalischen Zyklus durchlaufen, der im Chaos (mit John Cage als Beispiel) endete, und aus dem nun ein neuer Zyklus entstehen muss. Dieser habe die Möglichkeit, sich sowohl an den künstlerischen Errungenschaften der Vergangenheit zu orientieren als auch Kunstmusik anderer Kulturen zu integrieren. Ich zitiere aus den letzten Absätzen der Schrift (S. 15): „Es ist Zeit, Musik als Musik zu betrachten, und sie anhand ihrer Verdienste, Nützlichkeit und emotionalen Qualität zu beurteilen. [...] Ich glaube, der emotionale Gehalt der klassischen Musik im 21. Jahrhundert sollte einer der spirituellen Entwicklung sein: Musik mit einem positiven Einfluss, die positive Bereiche der menschlichen Psyche stimuliert, die erhebt, Trost, Hoffnung und Gefühle der spirituellen Entwicklung verleiht; das Gegenteil jener Gefühle, welche die negative klassische Musik des 20. Jahrhunderts hervorrief. [...] Wie verrückt es doch ist, dass wir unsere Kinder in die öffentlichen Schulen schicken, wo sie nichts über die Künste lernen, die einzigen Gegenstände, die wahre innere Stabilität und Harmonie gewährleisten, und sie dann nach Hause kommen und gewalthaltigen Müll auf MTV sehen lassen!“

Aus in *Gewaltmusik – Musikgewalt* genannten Gründen habe ich Robertsons mir schon damals bekannte Begriffe „positive“ bzw. „negative“ Musik nicht übernommen. Richtig verstanden sind es freilich passende Bezeichnungen, die man öfters verwenden sollte, um zu verdeutlichen, dass es eine „neutrale“, wertfreie Musik nicht gibt.

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Gegen EU-Schuldenunion. Schreiben Sie an weitere Abgeordnete!
<http://www.abgeordneten-check.de/email/larumdarum/69.html>

Klimalobby kommt ins Schwitzen: Das Klima hält sich nicht an ihre Voraussagen.
<http://www.spiegel.de/wissenschaft/natur/stillstand-der-temperatur-erklarungen-fuer-pause-der-kli-maerwaermung-a-877941.html>

„Die Nachricht ‘Der Rhein ist vergiftet‘ wird mit einer gewissen Genugtuung aufgenommen, die Nachricht ‚Der Rhein wird sauberer‘ dagegen mit höchster Skepsis. Das Faktum ‚Der Wald lebt und wächst‘ führt gar zu ausgesprochener Verärgerung.“
<http://www.maxeiner-miersch.de/optimismus.htm>

Petition gegen ein neues Delphinarium:
<http://www.thepetitionsite.com/366/664/485/stop-new-dolphinarium-in-the-turks-and-caicos-islands/?z00m=20479944>

Petition gegen Tierversuche bei Revlon:

http://forcechange.com/52179/ask-revlon-to-stop-testing-on-animals/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=9f1a47bd88-NL3761_15_2013&utm_medium=email

Petition gegen Tierquälerei in chinesischem Zoo:

http://forcechange.com/52034/prevent-animal-abuse-in-chinese-zoo/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=9f1a47bd88-NL3761_15_2013&utm_medium=email

Petition für bessere Haltungsbedingungen für Meeresschildkröten:

https://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=104&ea.campaign.id=18280&ea.tracking.id=email&ea.url.id=123486&ea.campaigner.email=aFTwHJcCcaHs4RIXk5X9uel9M7JrIAEI&ea_broadcast_target_id=0

Petition gegen den illegalen Elefantenhandel in Indien:

http://theanimalrescuesite.greatergood.com/clickToGive/campaign.faces?siteId=3&campaign=Thai-ElephantTrade&ThirdPartyClicks=ETA_011713_ThaiElephantTrade_3

Wofür der Staat zahlt, das fördert er:

<http://www.20min.ch/wissen/gesundheit/story/Schwangere-schaedigen-ihre-Foeten---fuer-Geld-13877575>

Aktuelle Meldungen

Unsere Bundesfamilienministerin zensiert die „Rassistin“ Astrid Lindgren: „Sie erklärte der Wochenzeitung *Die Zeit*, sie wolle ihrem Kind 'synchron übersetzen', wenn beispielsweise Pippi Langstrumpfs Vater als 'Negerkönig' bezeichnet werde, 'um mein Kind davor zu bewahren, solche Ausdrücke zu übernehmen.'“

<http://www.jungefreiheit.de/Single-News-Display-mit-Komm.154+M5637cba0c64.0.htm>

dazu auch:

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/warum-kinderbuecher-politisch-korrekt-umgeschrieben-werden-a-878115.html>

„Es ist ein Offenbarungseid für DSDS: Ob die Kandidaten singen können ist inzwischen völlig egal. Bestes Beispiel ist Kandidat Amin Ezzahir, der erst auf große Hose machte, beim Tanzen genau einen Move kannte und dann unterirdische Gesangskünste offenbarte.“

<http://web.de/magazine/tv/dsds/17013380-dsds-gesang-egal.html#.A1000145>

„Bushido muss dieses Bild sofort von seiner Twitter-Seite entfernen, andernfalls kann er nicht länger als Beispiel für gelungene Integration dienen.“

<http://web.de/magazine/nachrichten/deutschland/17014892-friedrich-bushido-saet-hass.html#.A1000145>

Dieser notorische Verbrecher (Drogenhandel, Diebstahl, Sachbeschädigung, Verkehrsdelikte, Körperverletzung, Urheberrechtsverletzungen, Beleidigungen, Verstoß gegen Denkmalschutz) war niemals ein „Beispiel für gelungene Integration“.

siehe dazu auch:

<http://tapferimnirgendwo.com/2013/01/13/dreht-ruprecht-polenz-durch/>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/17014576-indien-schwerer-missbrauchsfall.html#.A1000311>

Lance Armstrong gesteht endlich jahrelangen Betrug:

<http://web.de/magazine/sport/bildergalerien/bilder/17027108-chronik-dopingkarriere.html#.A1000311>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/17028360-siebenjaehrige-inderin-schule-vergewaltigt.html#.A1000311>

Zum Schluss

<http://www.facebook.com/photo.php?v=2686957307986>

<http://www.facebook.com/photo.php?v=10200392413082449>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 258 / 26. Januar 2013

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Ich weiß ja nicht, wieviele wissenschaftliche Studien noch gemacht werden müssen, bis nicht nur eine kleine Minderheit meinen Thesen zu den Wirkungen von Gewaltmusik glaubt. Jedenfalls gibt es wieder eine neue (s.u. „aus der Wissenschaft“), und das Interessanteste daran ist, dass sie sich über vier Jahre erstreckte und über die Korrelation hinaus eine kausale Wirkung der Musik belegt: „Die Musikauswahl zeigt daher an, ob später ein problematisches Verhalten zu erwarten ist, nicht umgekehrt.“ Nach der Studie von Roe (1987) über den Zusammenhang von Musikgeschmack, Schulerfolg und späterem Sozialstatus und einer mir bisher unbekanntem Studie von Selfhout et al. (2008), die von den Autoren erwähnt wird, ist dies nun die dritte Langzeitstudie, die negative Wirkungen von Gewaltmusik bewiesen hat. So heißt es denn in der Zusammenfassung der Studie: „music choice is a strong marker of later problem behavior“ („Die Musikwahl ist ein starkes Indiz für späteres Problemverhalten.“) Ob die Gewaltmusikapologeten in der Politik, in den Musik- und Lehrerverbänden jetzt endlich aufwachen?

Eine genauere Betrachtung der Studie folgt in einem der nächsten GMNBriefe; ich hoffe, noch zusätzliche Informationen zu erhalten.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Lassen sich junge Leute am leichtesten über Party, Musik und Alkohol ködern?“ – „Genau das ist jahrelang unterschätzt beziehungsweise verharmlost worden. Mittels Musik rekrutieren die Neonazis große Teile ihres Nachwuchses. Natürlich kommt es auch auf andere Faktoren an, aber mit Rockmusik kann man generell junge Leute ansprechen. Musik weckt Gefühle, und auf der emotionalen Ebene kann man sehr gut politische Botschaften transportieren.“ (Aus einem Interview mit dem Autor Thomas Kuban, *Kultur Joker* 2013/1, S. 16)

Alkohol

„Wenn Phil Ochs unter dem Einfluss von Alkohol sang, vergaß er häufig die Lieder oder wiederholte bestimmte Zeilen.“ (Ludwig 1995, S. 171, orig. engl.)

Gewalt

Dr Dre (Andre Young, Rapper): „prügelte sich mit Produzenten und sogar mit einer Fernsehmoderatorin.“ (Farin 2011, S. 187)

Diebstahl

„Ebenso verdrängt wird die Tatsache, dass selbst auf Szeneveranstaltungen, etwa Rechtsrockkonzerten, Diebstähle an der Tagesordnung sind.“ (Farin 2011, S. 153)

aus der Dokumentation eines Mordes

„Matthias Muchow [...] bringt Marinus [ein Einbrecher, Dieb und Verkehrsstraftäter] häufig etwas zu essen vorbei, und sie [...] ‘frisieren’ ihre Mopeds, **hören Hip-Hop-Musik** und veranstalten Kräuter-schnaps-Wettsaufen.“

Am Tag vor der Mordnacht:

„Zur gleichen Zeit treffen Marcel Schönfeld und Sebastian Fink im elterlichen Hause ein. [...] Zu dritt **hören** sie in Marcos Zimmer verschiedene **CDs mit rechtsextremer Musik**, die Sebastian Fink mitgebracht hat.“ (Veiel, S. 130)

„In der Wohnung von Achim Fiebranz spielen sie Karten und trinken weiter. Dazu **hören sie rechts-extreme Musik** von Frank Rennie und Oi-Sturm.“ (Veiel, S. 133)

„Marinus Schöberl kniet vor ihm auf dem Boden [...] Marcel Schönfeld springt mit voller Wucht auf seinen Hinterkopf. Dass er damit Marinus Schöberl töten kann, nimmt er nicht nur in Kauf, durch die Kenntnis des Films setzt er es voraus. Später wird er sagen, dass er wissen wollte, wie das sei, einen Menschen umzubringen. [...] Mit dem Sprung auf Marinus **verschmilzt die eigene Person mit dem Filmhelden aus ‘American History X’**.

Marcel Schönfelds Äußerungen über den Film sind ein **Musterbeispiel für die verkannte Wirkung von Gewaltszenen**.“ (Veiel, S. 149f, Hervorh. von mir)

Wissenswertes über ...

Stone Roses: Sept. 1989, BBC, „The Late Show“: „Die Band spielte laut. Zu laut. Angeblich drehten sie kurz vor dem Auftritt noch einmal die Verstärker hoch, weil ihnen die vom Sender vorgesehene Zimmerlautstärke nicht zusagte. Und damit legten sie selbst die Technik lahm. Der automatische ‚Sound Limiter‘, der dafür sorgen sollte, dass eine gewisse Dezibel-Zahl nicht überschritten werden konnte, schaltete auf stumm. [...]

„Sie schmierten ihren Bandnamen auf Wände in ganz Manchester. Und als Paul Birch [...] ‚Sally Cinnamon‘ 1989 ein zweites Mal veröffentlichte, [...] schlug die Band in seinem Büro auf. Mit ar-beimern, die sie nicht nur in den Räumlichkeiten, sondern auch auf Birch und seiner Frau verteilten. Die Scheiben einiger Autos, die im Innenhof parkten, mussten ebenfalls daran glauben. Am nächsten Tag wurden die *Stone Roses* vorgeladen und einige Monate später zu einer Geldstrafe verurteilt. [...] Ian Brown [...] musste [...] ins Gefängnis, nachdem er auf einem Flug von Paris nach Manchester zunächst eine Stewardess bedrohte und dann versuchte, ins Cockpit vorzudringen. [...]

Wo begann das scheitern? Wer war schuld daran? [...] Die Drogen, vor allem das Kokain, das John Squire angeblich in großzügigen Dosen zu sich nahm? [...]

Im November 1989 traten die *Stone Roses* und die *Happy Mondays* bei ‚Top Of The Pops‘ auf. Was die Kameras natürlich nicht festhielten, war die Drogenhölle backstage. Mani erinnert sich: ‚Wir waren voll auf Pille und knutschten wild herum. Wir donnerten gegen die Tür der Umkleidekabine der *Fine Young Cannibals*, wir wollten die mit Ecstasy abfüllen. Jedem, den wir trafen, schaufelten wir das Koks rein.“ (me, Aug. 2012, S. 62, 63, 65)

aus der Wissenschaft

ter Bogt, Tom F.M. u. Keijsers, Loes u. Meeus, Wim H.J.: Early Adolescent Music Preferences and Minor Delinquency; in: Pediatrics 2013,

<http://pediatrics.aappublications.org/content/early/2013/01/02/peds.2012-0708.full.pdf>

Deutschsprachige Zusammenfassung:

<http://www.aerztezeitung.de/panorama/article/829887/musik-heavy-metal-hoert-geht-oeffterklauen.html>

Morgana Welch über das Leben eines „Groupies“

„Ich war 16, als ich die Szene entdeckte. [...] Wir lachten über Girls, die noch jünger waren als wir - wie Sable Starr oder Lori Maddox, die gerade mal 13 oder 14 waren. Aber Rivalinnen waren sie trotzdem, und als Lori Jimmy Page abschleppte, dachten alle: Diese Bitch! Wir führten alle Buch, wer wen abgeschleppt hatte. [...] Mit John Paul Jones und Robert Plant war ich im Bett [...] Aber die Musik war am wichtigsten: Wenn du nicht auf ihre Musik abfährst, mochte man sie gar nicht erst kennenlernen. [...] Drogen und Alkohol gehörten natürlich auch dazu. Wir haben eigentlich ständig getrunken, gekifft und Pillen geschluckt. [...] Die meisten Stars wollten nur Sex. [...] Es gab kein AIDS, und deshalb war alles sehr entspannt. [...] Ich schlug um Keith Moon einen Bogen, weil es hieß, er könne schnell gewalttätig werden. [...] Als ich 20 war, hatte ich das Gefühl, alles gesehen zu haben.“ (me, Juli 2011, S. 80)

Verharmlosung

„Immerhin beunruhigte er [der Rock'n'Roll] in Firm einer jugendlichen Subkulturszene (die ‚Halbstarken‘) die etablierten Autoritäten so, dass sich der Bundestag mit den Rock'n'Roll Krawallen‘ befaßte [...] In Konrad Adenauers spießig-muffiger Kanzlerdemokratie gehörte auch nicht viel dazu, überschießende jugendliche Lebensfreude als Untergang des Abendlandes zu brandmarken.“ (Kandel 1993, S. 74)

Was der Autor als „überschießende jugendliche Lebensfreude“ schönredet, kann man hier lesen: <http://de.wikipedia.org/wiki/Halbstarker#Halbstarkenkrawalle>

Früh gestorben

Craig Lieske (*Thundercrack*, *Garbage Island*) starb am 19. 1. 2013 mit 48 Jahren an einem Aneurysma.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com>

Klage gegen „Wacken Open Air“

„Ein halbes Jahr vor dem Beginn des größten Heavy-Metal-Open-Air-Konzertes der Welt ist beim Verwaltungsgericht in Schleswig eine Klage eingegangen, und zwar gegen den Lärm und für strengere Lärmobergrenzen. Eine Bewohnerin des Dorfes Wacken empfindet das Festival generell als zu laut. Ein Argument, das sich schwer entkräften lässt, schließlich fand das Festival in den vergangenen Jahren unter dem Motto ‚Louder than hell‘ (Lauter als die Hölle) statt.“

<http://www.ndr.de/regional/schleswig-holstein/wacken2363.html>

Artikel über modernes Regietheater

<http://www.earlymusicworld.com/id44.html>

Yehudi Menuhin über Zwangsbeschallung

„... betrachte ich die gegenwärtige eintönige Überflutung mit ‚Konservenmusik‘ in Flughäfen, Flugzeugen, Restaurants und U-Bahnen als schädlich für die Sache der Musik, weil diese dadurch zu einem Trostpflaster gemacht wird, das man jeder unangenehmen Situation aufpappt. Das ist ebenso verwerflich im Prinzip, wie es in der Praxis empörend ist. Es ist eines, sich seine eigene Musik zum Tanzen auszusuchen, in ein Konzert oder ins Restaurant zu gehen; und es ist ein anderes, dem ausgesetzt zu werden. Darüber hinaus wird diese Zwangsmaßnahme, der man sich nicht entziehen kann, auch noch von Leuten ohne Geschmack verbrochen und mit gräßlichen Apparaturen durchgeführt. Nach meiner Meinung sollte man so etwas gesetzlich verbieten als Eingriff in die Privatsphäre und Angriff auf die Würde des Menschen.“ (,Variationen“, S. 25 – Dank an Herrn Tumat!)

Video „sacred knowledge of vibration and the power of human emotions“

Über den Einfluss von Vibration und Klang; ab ca. 12‘20: Musik und Wasser.

<http://www.youtube.com/watch?v=o0gBoV0ygJc>

Zustimmung

von Dune am 17.04.2007 16:38

„Narürlich macht Musik des, wenn auch unbewusst doch der großteil von uns kann sich ja im zaun halten .

Ob Rock, metal oder Hip hop und co in fast jeder Musikrichtung wird zur gewalt aufgerufen und/oder verherlicht verbunden mit beschimpfungen, auch beim Rock war seltner als bei Hip hop aber kommt auch vor.“

<http://www.z-elda.com/phpBB3/viewtopic.php?f=24&t=1633>

Korrespondenz

„Die Schwäche Ihres Ansatzes, werter Herr Dr., scheint mir darin zu liegen, daß Sie Dinge über einen Kamm scheren, die wenig bis garnichts miteinander zu tun haben. Die musikalische Popkultur der 60er und 70er etwa, der es fragwürdigen Zügen durchaus nicht mangelte, hat mit den Extremen moralischer Verwahrlosung, die in der heutigen zu beobachten sind, durchaus nichts zu tun. Gesetzt selbst, daß sich zwischen dem Hip Hop-Unwesen der Gegenwart und der Musik der Zeit vor 35 oder 40 Jahren eine Kontinuität nachweisen ließe, so käme man dennoch nicht um die Feststellung herum, daß die beiden Sphären so abgründig voneinander geschieden sind, als wären zwischen ihnen nicht 3 oder 4 Jahrzehnte, sondern Jahrhunderte vergangen. Vielleicht hätten Sie mit Ihrem Buch mehr Menschen zum Nachdenken angeregt, wenn Sie auf solche "sweeping generalizations" verzichtet hätten. Gestzt jedoch, daß Sie glaubten, nicht darauf verzichten zu können, so hätte ihre Kritik nicht bei gewissen nihilistischen Tendenzen in der Popkultur stehenbleiben dürfen, sondern zu einer Kritik der heutigen (gleichermaßen durchkommerzialisierten wie "post-konventionellen") Gesellschaft und der gesamten zeitgenössischen "Kultur" fortschreiten müssen. Ich denke, wir können uns darauf

einigen, daß das von ihnen zur Sprache gebrachte Problematik - die ich bei aller Kritik im Detail nicht zu leugnen gesonnen bin - nicht in erster, aber auch nicht in zweiter oder dritter Linie ein Problem der Musik oder der Musikanten. Eine so gründlich aus den Fugen geratene Welt wie die heutige findet ihren adäquaten Ausdruck in der kulturellen Sphäre - davon abgesehen, daß etwa die Massenverbreitung des Hip Hop-Unwesens nur ein Aspekt der gewollten und gelenkten Pornographisierung der westlichen Gesellschaft ist.“

Antwort:

Das Thema meines Buches ist die moderne Gewaltmusik und ihre Folgen, und darunter fallen unterschiedliche Musikrichtungen der letzten hundert Jahre. Inwieweit zwischen dem einen und anderen musikalischen Stil und ihren Subkulturen direkte Verbindungen zu ziehen sind, ist eine ganz andere Frage, und ich kann keinen Mangel darin sehen, eine Vielfalt gewaltmusikalischer Subkulturen thematisiert zu haben. Gemeinsam ist ihnen eine klanglich aggressive Musik, die ihnen als Mittel des Ausdrucks wie auch der Manipulation dient, mit vergleichbaren Resultaten. Ebenso wenig sehe ich einen Mangel in der Beschränkung auf Gewaltmusik und ihre Folgen. Was Sie von mir fordern, ist, dass ich entweder ein spezielleres oder aber ein allgemeineres Buch hätte schreiben sollen. Beides wäre legitim gewesen; mein Mittelweg ist es ebenfalls.

Neuerscheinung

http://klausmiehling.musicaneo.com/de/sheetmusic/sm-178452_ekhidna_op_170a.html

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

„Was heute Political Correctness heißt, ist natürlich nicht nur ein sprachliches Phänomen. Es ist ein Bündel politischer und weltanschaulicher Meinungen, eine Haltung, eine Stimmung, geradezu ein Lebensstil. Aber es ist auch, und zwar ganz zentral, eine Art zu sprechen, in Amerika zum Teil sogar der Ausfluß etlicher ausdrücklicher Sprachregelungen. Ausgerechnet die politischen Erben des free speech movement bestehen darauf, der freien Rede Grenzen zu ziehen.“

http://www.zeit.de/1996/09/Leuchtbojen_auf_einem_Ozean_der_Gutwilligkeit/komplettansicht

„Islamismus ist vom Islam nicht zu trennen“:

http://www.youtube.com/watch?v=WdAbxtmGTwY&list=UUlk-bKU1jwg_tIDLvEplaDg&index=13

„Islam und Scharia ist dasselbe“

http://www.youtube.com/watch?v=GjNIaIoZKAE&feature=player_embedded

Petition gegen das Vergasen von Tieren:

http://forcechange.com/54056/stop-euthanizing-shelter-animals-in-gas-chambers/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=051b99e8c9-NL3771_22_2013&utm_medium=email

Petition gegen Werbung für mit Tierversuchen hergestellte Kosmetik:

http://forcechange.com/53122/tell-eva-mendes-to-stop-endorsing-products-tested-on-animals/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=051b99e8c9-NL3771_22_2013&utm_medium=email

Petition gegen die von der EU geplante Privatisierung der Wasserversorgung. Wie Erfahrungen in verschiedenen Ländern zeigen, sind steigende Preise und sinkende Wasserqualität die Folge:

<http://www.right2water.eu/de>

Petition zum Schutz der Eisbären:

<http://www.ifaw.org/deutschland/get-involved/unterst%C3%BCtzen-sie-die-rettung-des-eisb%C3%A4ren?>

[mailid=5489710&ms=DONDR130119002&spMailingID=5489710&spUserID=MTE0Nzg2OTY-3MTIS1&spJobID=63973297&spReportId=NjM5NzMyOTcS1](http://www.ifaw.org/deutschland/get-involved/unterst%C3%BCtzen-sie-die-rettung-des-eisb%C3%A4ren?mailid=5489710&ms=DONDR130119002&spMailingID=5489710&spUserID=MTE0Nzg2OTY-3MTIS1&spJobID=63973297&spReportId=NjM5NzMyOTcS1)

Aktuelle Meldungen

Vulgärer Schlagersänger:

<http://top.de/news/26o2-dschungelcamp-2013-klaus-baumgart-benimm-endlich#.A1000004>

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/17045594-us-teenager-mord-menschen-festgenommen.html#.A1000311>

„Die Vorfälle beim Bundesliga-Spiel Leverkusen gegen Frankfurt am Wochenende haben die Sicherheitsdiskussion im deutschen Fußball wieder angeheizt.“

<http://web.de/magazine/sport/fussball/sonstiges/17047618-pyrotechnik-fussball-brennt.html#.A1000145>

„Im Jahr 2011 [sic – ist trotzdem gerade erst gemeldet worden] wurden in Nordrhein-Westfalen 6,8 Milliarden Euro für Leistungen und Aufgaben der öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ausgegeben. Wie Information und Technik Nordrhein-Westfalen als Statistisches Landesamt mitteilt, waren das 357 Millionen Euro oder 5,6 Prozent mehr als ein Jahr zuvor.“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/regionales/028031.php>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 259 / 2. Februar 2013

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Bevor ich, vermutlich im nächsten GMNB, auf die letzte Woche zitierte neue Studie von ter Bogt et al. näher eingehe, betrachte ich diesmal eine Studie von 2008, die dort erwähnt wurde, und die ich bisher nicht kannte (vgl. u. „aus der Wissenschaft“). Auch sie ist eine Langzeitstudie und untersuchte die Zusammenhänge zwischen dem Konsum von Metal bzw. HipHop und jugendlicher Delinquenz.

Am vergangenen Wochenende sind über 230 Menschen bei einem Brand in einem brasilianischen Nachtclub ums Leben gekommen. Solche Vorfälle sind häufiger als man denkt. Bei meinen Recherchen bin ich auf weitere mir bisher unbekannte Fälle gestoßen. Es mag auf den ersten Blick zynisch erscheinen, solche Katastrophen als negative Seiten der Gewaltmusik anzuführen; doch sie sind eben nicht unvermeidbar, sondern offenbar stets auf das Missachten von Vorschriften zurückzuführen, und damit typisch gewaltmusikalisch. Entweder war das Abbrennen von Feuerwerkskörpern von vornherein verboten, oder es wurden andere Sicherheitsbestimmungen nicht eingehalten: versperrte Notausgänge, fehlende Brandschutzvorrichtungen, nicht zugelassene Personenzahl. Vorschriften sind ja nur etwas für „uncoole“ Klassikhörer. Auch das ist also eine der tödlichen Seiten von Gewaltmusik.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Rockmusik gilt als gewalttätig in ihrem gesamten Auftreten und in ihrer musikalischen Geste. Dies zu leugnen hieße große Bereiche der Rockmusik um ihre Substanz zu betrügen. Als Ausdruck des Aufbegehrens gegen gesellschaftliche Verkrustungen ist sie entstanden. Die 68er-Bewegung ist zum großen Teil auch musikalisch auf diese Weise bewegt. 'Macht kaputt, was Euch kaputt macht' hieß es dann in den 80er Jahren in Deutschland ...“ (aus einer Hörfunksendung des Bayerischen Rundfunks vom 7. 4. 2000 über Rockmusik und Gewalt, zit. n. Rosenthal, S. 28)

Gewalt

Mike Ness (*Social Dostortion*): „wurde [...] verhaftet, weil er einem Polizisten ins Gesicht gespuckt hatte.“ (*me*, Aug. 2007, S. 20)

Anton Newcombe (*Brian Jonestown Massacre*) „prügelte sich [...] mit seinem betrunkenen Gitarristen Frankie Emerson, weil der ein Mikro kaputt gemacht hatte. Die Polizei griff ein, nahm aber niemanden fest.“ (*me*, Sept. 2008, S. 8)

ohne Führerschein

Brody Dalle (*Spinerette*): Hat einen Mafiachef „in seinem nagelneuen Commodore gefahren, obwohl ich nicht fahren konnte und keinen Führerschein besaß.“ (*me*, Nov. 2009, S. 132)

aus der Wissenschaft

Selfhout, Maarten H. W. et al.: Heavy Metal and Hip-Hop Style Preferences and Externalizing Problem Behavior. A Two-Wave Longitudinal Study; in: Y&S 39/2008/4, S. 435-52.

<http://yas.sagepub.com/content/39/4/435.full.pdf+html>

931 niederländische Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 18 Jahren wurden über ihre Musikvorlieben und im vorangegangenen Jahr begangene Straftaten wie Diebstähle, Vandalismus und Schlägereien befragt. Die Autoren werteten die Ergebnisse speziell für die Anhänger von Heavy Metal und HipHop aus:

	Heavy Metal			HipHop		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
aktuelle Delinquenz	0.17**	0.11*	0.15*	0.28**	0.28**	0.28**
Delinquenz zwei Jahre später	0.14**	0.18**	0.03	0.14**	0.14**	0.14**

Die Effektstärken sind fast durchweg hochsignifikant (angedeutet durch die beiden Sterne). Lediglich bei Metalhörerinnen, also Mädchen, ließ sich eine überdurchschnittliche Kriminalität in zwei Jahren nur andeutungsweise voraussagen. Die Autoren mutmaßen, dass Mädchen innerhalb des Genres weniger aggressive Varianten wie Mischungen aus Metal und symphonischer Musik oder Folk bevorzugen. Dann fragt sich aber, warum die aktuelle Delinquenz signifikant erhöht war. Der Rückgang dürfte also eher mit einem veränderten Musikgeschmack, d.h. einer Abkehr vom Metal hin zu weniger aggressiven Musikrichtungen zu tun haben. Bei HipHop gab es keinen Unterschied zwischen den Geschlechtern. Die aktuelle Delinquenz war hier deutlich höher als bei Metalhörern, während es bei der späteren Delinquenz insgesamt keinen großen Unterschied mehr gab. Dass der Musikgeschmack nicht etwa Folge oder lediglich zufällige Begleiterscheinung der Delinquenz ist, wurde durch eine Gegenprobe bestätigt: Die Effektstärken für Delinquenz zum ersten und Musikgeschmack zum zweiten Befragungszeitpunkt lagen mit -0.03 (Metal) bzw. 0.02 (HipHop) im zufälligen Bereich. Die Autoren kontrollierten das Ergebnis auch noch auf weitere Faktoren, die nach landläufiger Meinung im Zusammenhang mit Delinquenz stehen: Alter, ethnische Herkunft und Schulbildung. Hier wurden keine (!) Effekte gefunden. Dies entkräftet die übliche Gegenargumentation, dass Zusammenhänge zwischen Musikgeschmack und Kriminalität auf Drittvariablen beruhen würden. Der Musikgeschmack kann also mit hoher Wahrscheinlichkeit – so weit überhaupt durch eine solche Studie ermittelbar – als (Mit-)Ursache der Delinquenz angesehen werden.

aus der Wissenschaft II

„Eifrige Besucher von Livekonzerten und Diskotheken dürfte diese Nachricht freuen: Eine durch zu hohen Schalldruck hervorgerufene Schwerhörigkeit könnte in Zukunft medikamentös behandelt werden – zumindest teilweise.“

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Forscher-regenerieren-Hoerzellen-1791595.html>

Ausschreitungen

„Rock’n’Roll-Veranstaltungen (...) versetzen sie regelmäßig in Hochstimmung. ‘Gekonnte’ Rock’n’Roll-Szenen auf Bühne und Leinwand lösen bei ihnen ein tumultuarisches Getöse aus [...] Sie beanstanden jede ihnen nicht ‘angemessene’ Darbietung laut und auch handgreiflich [...] Nach Schluss der Vorstellungen bemühen sie sich krampfhaft um Erhaltung ihrer ‘glücklichen’ Stimmung [...]” Es folgt eine umfangreiche Liste von Straftaten: Beleidigungen, Widerstand gegen die Staatsgewalt, Sachbeschädigungen, Körperverletzungen, Diebstähle. (Kaiser 1959, zit. n. Farin 2011, S. 15)

Früh gestorben

Mason Mauldin (Rockmusiker) verunglückte am 24. 1. 2013 mit 32 Jahren beim Absturz eines von ihm gesteuerten Flugzeugs.

Danilo Jacques (Gurizada Fandangueira) starb am 27. 1. 2013 mit 28 Jahren bei einem durch Feuerwerkskörper ausgelösten Brand in einem Nachtclub. (Vgl. „aktuelle Meldungen“)

<http://www.thedeadrockstarsclub.com>

Botschaft aus dem Jenseits (!?)

„Kann Musik schädlich sein? Die Antwort lautet ja – es ist wie bei Chemikalien, die, wenn sie in einer unterschiedlichen Stärke und in einem anderen Verhältnis vermengt werden, auch giftig sein können. Schwingung überträgt eine Botschaft. [...] Die Schwingungen können auch vermischt werden, um Chaos, Kontrolle oder sogar auch Leid zu erschaffen – so kraft- und machtvoll ist die tonale Schwingung auf dem Planeten.“ (Kryon / Lee Carroll: Gemeinsam mit Gott, S. 364)

Vor 10 Jahren: über 100 Tote bei zwei Gewaltmusikveranstaltungen

Beide Fälle waren mir bisher nicht bekannt.

„Bei einem Brand während eines Rockkonzerts im US-Staat Rhode Island an Ostküste der sind nach Behördenangaben mindestens 86 Menschen getötet und mehr als 180 Menschen verletzt worden.

[...] Die Besitzer des Clubs räumten ein, dass es keine Genehmigung für die pyrotechnischen Effekte der Bühnenshow gegeben habe, bei denen das eingeschossige Holzgebäude in Flammen aufgegangen war.“

<http://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/brandkatastrophe-mindestens-86-tote-bei-rockkonzert-189668.html>

„Der Nachtclub ‚Epitome‘, bei dem im Lauf einer Massenpanik unter 1.500 Gästen 21 Menschen zu Tode getrampelt oder erstickt wurden, hätte das obere Stockwerk gar nicht nutzen dürfen. Seit Monaten ist der Betrieb dort verboten, weil die Betreiber weder Baupläne übermittelt haben noch genügend Notausgänge zur Verfügung standen. [...] ein Anwalt [...] erklärte, das Verbot gelte nur für einen Teil des oberen Stockwerks, und dieser Teil sei auch nicht genutzt worden. [...] Fakt bleibt aber, dass Notausgänge durch Ketten gesichert oder mit Gegenständen verstellt waren - was bei Diskotheken häufiger vorkommt, um zu vermeiden, dass Gäste hereinkommen, ohne zu bezahlen. [...] Nach einem Bericht der Onlineausgabe der *Chicago Tribune* gab es gegen 2.00 Uhr früh (Ortszeit) einen Kampf zwischen drei Frauen im zweiten Geschoss der Disco. Sicherheitspersonal hätte daraufhin Pfefferspray gegen die streitenden Frauen eingesetzt. Daraufhin mussten sich einige Menschen Mediangaben zufolge übergeben. Panik brach unter den rund 1.500 Gästen aus, die an dem US-Feiertag

Presidents' Day den Epitome-Club im Süden der Millionenmetropole besuchten. Die Disco soll für 1.000 Besucher zugelassen sein.“

<http://www.news.at/articles/0308/15/51039/21-tote-massenpanik-chicagoer-disco>
(Ein neuer Fall unter „aktuelle Meldungen“!)

Zweifelhafter Wettbewerb

Zwangsbeschallung für Parkhäuser!

<http://musicforcarparks.com/en/content/competition>

Ich habe dazu auf Gesichtsbuch folgenden Kommentar hinterlassen, der tags darauf gelöscht war:
„Ich bin Komponist, werde aber an dem Wettbewerb nicht teilnehmen. Menschen haben unterschiedliche musikalische Geschmäcker und sollten im normalen Alltagsleben niemals dazu gezwungen werden, Musik zu hören. Besonders schockiert bin ich darüber, dass das Concertgebow Brugge als kulturelle Einrichtung so etwas fördert.

Wenn Sie aber Kriminelle vertreiben und die Sicherheit erhöhen wollen, dann tun Sie das am besten mit der guten alten klassischen Musik; es gibt dafür bereits einige Beispiele.“

<http://www.facebook.com/MusicForCarParks?ref=ts&fref=ts>

Gute Frage

<http://www.gutefrage.net/frage/wie-kann-man-die-karnevalszeit-ueberstehen>

Freiburg: Vorverkauf für die Judas-Passion am 3. März

<http://www.reservix.de/tickets-judas-passion-urauffuehrung-judas-passion-von-klaus-miehling-und-matthias-uhlich-in-freiburg-ludwigskirche-am-3-3-2013/e374611>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Petition zum Schutz der Bienen:

https://www.change.org/de/Petitionen/bienensterben-stoppen-neonikotinoide-in-pestiziden-verbieten?utm_source=action_alert&utm_medium=email&utm_campaign=17262&alert_id=YWVx-FulaAu_aBvmGqGtXg

Petition: Strafe für das Erschießen eines Hundes!

http://forcechange.com/53385/prosecute-deputy-for-shooting-dog-without-cause/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=682c958aee-NL3781_29_2013&utm_medium=email

Petition gegen Wolfsjagd in Michigan:

http://forcechange.com/55289/support-coalition-to-end-michigan-wolf-hunt/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=682c958aee-NL3781_29_2013&utm_medium=email

Petition: Artgerechte Ernährung für Kälber!

http://forcechange.com/54273/end-nutrient-deprivation-of-veal-calves/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=682c958aee-NL3781_29_2013&utm_medium=email

Petition gegen die Verstümmelung von Manta-Rochen:

https://e-activist.com/ea-action/action?ea.client.id=104&ea.campaign.id=18554&ea.tracking.id=email&ea.url.id=125203&ea.campaigner.email=aFTwHJcCcaHs4RIXk5X9uel9M7JrIAE1&ea_broadcast_target_id=0

Petition gegen Pelzfarmen:

<http://www.tierschutzbuero.de/pelzfarmen-schliessen/>

„Laut Bundesregierung bleibt Deutschland im europäischen Vergleich ‚ein Hauptzielland von Migration‘ und hat in den vergangenen Jahren an Attraktivität für Zuwanderer gewonnen. ‚Die Zahl der Zuzüge ist im Jahr 2011 gegenüber 2010 gestiegen, es gab fast 960 000 Zuzüge‘, heißt es in dem Bericht.“

http://www.focus.de/politik/deutschland/migrationsbericht-des-innenministeriums-wieder-mehr-illegale-einwanderer-in-deutschland_aid_908609.html

„Immer mehr ehemalige Spieler leiden an chronischen Hirnkrankheiten – und ein Spieler vom aktuellen Super-Bowl-Teilnehmer Baltimore Ravens, der am Sonntag gegen die San Francisco 49ers antreten wird, prophezeit gar den ersten Toten auf dem Feld.“

<http://web.de/magazine/sport/sportmix/17064116-super-bowl-tod-feld.html#.A1000145>

„Jugendliche, deren Unterricht um 8 Uhr anfängt, schlafen rund 15 Minuten länger und sind wacher als jene, die bereits um 7.40 Uhr in der Schule sein müssen. Die Forschungsergebnisse sind online in der Fachzeitschrift *Journal of Adolescence* publiziert!“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/unterricht/028055.php>

Petition für freie Meinungsäußerung in Vietnam:

<http://www.thepetitionsite.com/850/851/507/vietnam-release-activists/?z00m=20492273>

Aktuelle Meldungen

Mindestens 232 Tote und mindestens 200 Verletzte in Diskothek:

<http://www.tagesschau.de/ausland/brasilien334.html>

dazu auch:

<http://web.de/magazine/nachrichten/panorama/17071464-polizei-disko-besitzer-fest.html>

Festival-Lärm: außergerichtliche Einigung

<http://www.metal-hammer.de/news/meldungen/article358848/wacken-klage-laepische-1000-euro-fuer-die-volle-droehnung.html>

Dank an Herrn Kaplan!

„50 Cent ist der Meinung, dass Chris Brown in Ruhe gelassen werden sollte - der Rapper habe genug Buße dafür getan, dass er Rihanna 2009 schwer verprügelte.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/17087280-50-cent-verteidigt-chris-brown.html#.A1000145>

„Wie gefährlich wird die Jubiläumsstaffel von ‚Deutschland sucht den Superstar‘? Nach einem Bericht der *Bild*-Zeitung wird eine Kandidatin von verrückten *Tokio Hotel*-Fans bedroht, sogar von Bomben in den Liveshows ist die Rede.“

<http://web.de/magazine/tv/dsds/17090954-verrueckte-tokio-hotel-fans-bedrohen-dsds-kandidatin.html#.A1000145>

Fußballgewalt:

<http://web.de/magazine/sport/fussball/1liga/17091206-96-chef-kind-kritisiert-randalierer.html>

Gewaltmusik-Nachrichtenbrief Nr. 260 / 9. Februar 2013

Geleitwort

Liebe Kollegen, Mitstreiter, Journalisten, Pädagogen, Politiker, Wissenschaftler, Eltern, Freunde und Feinde der Gewaltmusik!

Zu der im letzten GMNB vorgestellten Studie habe ich irrtümlich eine URL angegeben, die nur zu einer Zusammenfassung führt. Hier ist der ganze Text:

<http://users.ugent.be/~wbeyers/scripties2012/artikels/Selfhoutmusic.pdf>

Und diesmal finden Sie unter „aus der Wissenschaft“ eine Zusammenfassung und Kommentierung der Studie von ter Bogt et al., die vor ein paar Wochen in den Schlagzeilen war.

Klaus Miehling

Musik wirkt

„Grundsätzlich ist davon auszugehen, dass laute Geräusche (Schreien, Brüllen, Donner etc.) in frühen Kulturen eine Flucht oder Kampfbereitschaft hervorriefen; dies ist bedingt durch die Ausschüttung der Stresshormone Adrenalin und Noradrenalin (vgl. Vester 1975). Beim Anhören lauter Musik findet nun zwar ebenfalls diese Ausschüttung statt – der Körper stellt sich auch auf Kampf ein; es findet aber nun keine – natürlich vorgesehene – Aktivität (Kampf oder Flucht) statt, die Ausschüttung abbaut (Mark 1977, 7). Wie bereits geschildert, sind erhöhter Stress, Nervenstörungen bzw. Gefäßverkalkung die Folgen des nichterfolgenden adäquaten Abbaus. Die Aggressionsexzesse wie Zerstörung des Inventars und Fluchtaktionen in der Form reihenweiser Ohnmachtsanfälle bei Rock-Konzerten finden damit eine Erklärung ...“ (Bruhn/Oerter/Rösing: Musikpsychologie, ein Handbuch in Schlüsselbegriffen, zit. n. Graul, S. 292f)

Vulgarität

Kate Perry: „Andererseits hatte Perry laut Internetdienst ‘tmz’ bei ihrem Auftritt mit der Umbenennung des Valentins-Tages in ‘Vagina Tag’ provoziert und ‘wir brauchen keine Jungs - wir haben Mädels’ in die Menge gerufen.” *magazine.web.de*, 16. 2. 2009

Michel Polnareff (Rocksänger) ließ sich 1972 für ein Plakat mit entblößtem Gesäß fotografieren. (Seim/Spiegel 1999, S. 50)

Gewalt

Oasis: „Während einer Fährnfahrt von England nach Amsterdam [im Februar 1994] kommt es zu körperlichen Auseinandersetzungen zwischen Band und anderen Passagieren. Einzig Noel [Gallagher] erreicht Holland, der Rest der Band darf gleich wieder nach Hause.” (*RS*, Jan. 2009, S. 52)

Razorlight: Johnny Borrell und der Bassist Carl Dalemö prügeln sich bei einem Auftritt in Lyon auf der Bühne. (*me*, Mai 2007, S. 10)

aus der Wissenschaft

ter Bogt, Tom F.M. u. Keijsers, Loes u. Meeus, Wim H.J.: Early Adolescent Music Preferences and Minor Delinquency; in: Pediatrics 2013,

<http://pediatrics.aappublications.org/content/early/2013/01/02/peds.2012-0708.full.pdf>

Die Autoren untersuchten bei 309 Kindern bzw. Jugendlichen anhand von Fragebögen in einer vierjährigen Langzeitstudie den Zusammenhang zwischen Musikgeschmack und „minor delinquency“, worunter sie Diebstähle, Vandalismus und Schlägereien verstehen. („fights“ werden nicht im gedruckten Aufsatz genannt, aber in einem Anhang, den die Autoren auf Anfrage versenden. Sie stellen fest: „Es ist wichtig zu bemerken, dass die Zusammenhänge zwischen Musikpräferenzen und Kleinkriminalität selbst bei Berücksichtigung möglicher Störfaktoren bestehen blieben“ (S. 7, orig. engl.). Als solche Störfaktoren nennen sie Geschlecht, Schulerfolg, Bildungsniveau und Persönlichkeitstyp, von denen bekannt ist, dass sie ebenfalls mit Delinquenz in Zusammenhang stehen (S. 8). Es zeigten sich folgende Effektstärken :

	Musikgeschmack mit 12				Musikgeschmack mit 16		Durchschnittswert Sp. 2 - 5 u. 7
	Delinquenz mit 13	Delinquenz mit 14	Delinquenz mit 15	Delinquenz mit 16	Delinquenz mit 13	Delinquenz mit 16	
Metal	0.25**	0.31**	0.29**	0.29**	0.06	0.16*	0.27
Gothic	0.19**	0.32**	0.28**	0.31**	0.01	0.06	0.23
Punk	0.16**	0.29**	0.23**	0.27**	0.06	0.14*	0.22
Trance	0.19**	0.10	0.09	0.18**	0.08	0.20**	0.15
HipHop	0.13*	0.12*	0.12*	0.16**	0.03	0.15*	0.14
Techno	0.13*	0.10	0.09	0.12*	0.10	0.26**	0.14
Rock	0.12	0.22	0.18	0.21**	0.00	-0.05	0.14
R&B	0.01	0.03	0.03	0.09	-0.05	0.00	0.03
Chart Pop	-0.04	-0.19**	-0.12*	-0.07	-0.05	-0.11	-0.11
Jazz	-0.12*	-0.16**	-0.19**	-0.06	-0.1	0.03	-0.11
Klassik	-0.11	-0.17**	-0.19**	-0.04	-0.17**	-0.17**	-0.14

Die Daten zur Delinquenz mit 14 und 15 Jahren finden sich nur im Anhang. Dort sind unter „Delinquenz mit 13“ die gleichen Zahlen (lediglich mit einer weiteren Stelle am Ende) wiedergegeben wie sie im Aufsatz unter „Delinquenz mit 12“ stehen. Da jeweils die Delinquenz im Vorjahr (gemeint ist wohl: innerhalb der letzten 12 Monate) abgefragt wurde, konnte es zu dieser Unsicherheit kommen. Bei der Interpretation der Zahlen müssen wir berücksichtigen, dass es um Abweichungen vom Durchschnittswert geht. Die mit Abstand beliebteste Musikrichtung war Chart Pop. Daher ist es nicht überraschend, dass die Delinquenz hier nur wenig vom Durchschnitt abweicht. Sie ist sogar leicht unterdurchschnittlich, weil die Mehrzahl der Musikstile „härter“ ist. Daraus lässt sich aber nicht schließen, das Hören von Chart Pop würde Delinquenz verringern bzw. vorbeugend gegen diese wirken. Es kann durchaus das Gegenteil der Fall sein; tatsächlich ist ja die Delinquenz von Kindern und Jugendlichen heute wesentlich höher ist als früher, und das, wie ich immer wieder betone, gerade wegen des Gewaltmusikkonsums.

Erwartungsgemäß schneidet die Klassik insgesamt am besten ab. Beim Musikgeschmack mit 12 und der Delinquenz mit 13 und 15 haben entweder Jazz- oder Pophörer einen noch besseren Wert, der Unterschied ist jedoch minimal und dürfte an einer Änderung der Präferenz in den folgenden Jahren liegen, denn die 16jährigen Klassikhörer weisen die geringste Delinquenz auf. Nehmen wir dies als gleichermaßen wünschenswertes wie erreichbares Ziel, dann gilt für 16jährige, dass jeder der berücksichtigten Musikstile, einschließlich des oft als harmlos erachteten Jazz, die Kriminalität der Jugend-

lichen ansteigen lässt. Zudem muss bei selbstberichteter Delinquenz davon ausgegangen werden, dass die Tendenz besteht, Delikte zu verschweigen; und dies um so mehr, je delinquenter das Individuum ist. Daher dürften in der Realität noch größere Unterschiede bestehen als hier abgebildet werden.

weitere Katastrophen in Diskotheken/Clubs

(die noch nicht in „Gewaltmusik“ stehen):

Fuzhou City/China, 25.9.2007: 12 Menschen starben und 6 wurden verletzt (Brand in einem Nachtclub, ausgelöst durch Feuerwerk)

Quito/Ecuador, 19.4.2008: mindestens 15 Menschen starben und über 35 weitere wurden verletzt (Brand in einem Nachtclub: Der Brand wurde durch Feuerwerkskörper ausgelöst, die die Decke des Gebäudes in Brand setzten)

Bangkok/Thailand, 1.1.2009: 66 Menschen starben und über 200 weitere wurden verletzt (Brand in einem Nachtclub; die Ermittler gehen davon aus, dass der Brand durch Feuerwerkskörper ausgelöst wurde.)

Changle/China, 31.1.2009: 15 Menschen starben und 22 weitere wurden verletzt (Junge Leute zündeten an ihrem Tisch in einer Bar Feuerwerkskörper an und lösten dadurch einen Brand aus.)

Perm/Russland. 4.12.2009: 155 Menschen starben und 58 weitere wurden verletzt (Brand in einem Nachtclub. Ein Feuerwerkskörper setzte während einer Bühnen-Show die Decke sowie Dekorationen aus Plastik in Brand und die Flammen griffen sofort auf das ganze Gebäude über.)

<http://www.stop-fireworks.org/>

Früh gestorben

Mo-Do (alias Fabio Frittelli, Techno- und Rockmusiker) starb am 6. 2. 2013 mit 46 Jahren durch Selbstmord.

<http://www.thedeadrockstarsclub.com>

Tiere und Musik

http://www.newspiritjournal.com/an-animal-carnival-the-music-animal-connection/?goback=%2Egde_4765448_member_210354138

September 2008: 44 Tote und 87 Verletzte in Tanzclub

„Shenzhen/China, 20.9.2008: 44 Tote und 87 Verletzte, davon 4 lebensgefährlich (Brand in Nachtclub, weil bei einer Show Feuerwerkskörper gezündet worden waren.)“

<http://www.stop-fireworks.org/>

Bilder sagen mehr als Worte

<http://top.de/fotos/06po-lady-gagas-krasse-show>

Freiburg: Gemeinderat lehnt kommunalen Ordnungsdienst ab

„Am Ende wurde der CDU-Vorschlag eines Ordnungsdienstes mit 11 zu 33 Stimmen recht deutlich abgelehnt. Der Lokalverein Innenstadt erklärte noch am selben Abend, jetzt gegen die Stadt klagen zu wollen.“ (*Der Sonntag*, 3. 2. 2013, S. 2)

Freiburg: Vorverkauf für die Judas-Passion am 3. März

<http://www.reservix.de/tickets-judas-passion-urauffuehrung-judas-passion-von-klaus-miehling-und-matthias-uhlich-in-freiburg-ludwigskirche-am-3-3-2013/e374611>

zur Erinnerung (und für die neuen Empfänger)

Auf <http://www.lautsprecheraus.de/> können Sie eine Petition unterzeichnen, die beantragt, „dass die rechtlichen Bestimmungen zum Schutz der Bürger vor unerwünschter und vermeidbarer Beschallung mit Musikkonserven erheblich verbessert werden“. Sie können auch eine Unterschriftenliste herunterladen.

Blick über den Tellerrand

Petition gegen EU-Restriktionen beim Verkauf von Vitamin- und Mineralstoffprodukten:
<https://www.consumersforhealthchoice.com/save-our-supplements/pledge-your-support/>

Petition gegen das Abschlachten von Delphinen vor den Salomonen:
http://forcechange.com/56597/demand-action-against-dolphin-slaughter-in-the-solomon-islands/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=402e339752-NL3792_5_2013&utm_medium=email

Petition gegen den Verzehr von Hunden und Katzen in der Schweiz:
http://forcechange.com/56406/make-it-illegal-to-eat-cats-and-dogs-in-switzerland/?utm_source=ForceChange+Newsletter&utm_campaign=402e339752-NL3792_5_2013&utm_medium=email

Petition gegen medizinische Versuche an Schimpansen:
http://support.pcrm.org/site/PageServer?pagename=nih_2013_chimp_alert_012213&autologin=true&autologin=true

http://www.avaaz.org/de/petition/Keine_EUGelder_fuer_Spaniens_Stierkaempfe/?cemviab

Trotz des Titels führt die URL zu einer anderen Petition: gegen das Einmauern von Katzen in Weißrussland.

<http://our-compass.org/2013/02/07/urgent-help-stop-bull-torture-festival-in-mexico-2/>

Petition gegen das illegale Schlachten des Löffelstrandläufers in China:

<http://www.thepetitionsite.com/119/339/524/china-put-an-end-to-shorebird-trapping/?z00m=20497770>

Petition gegen Todesstrafe für Hund:

<http://www.thepetitionsite.com/590/736/158/save-dutch-the-service-dog/?z00m=20497933>

Aktuelle Meldungen

„Justin Bieber sorgt erneut für einen ordentlichen Drogen-Skandal. Nach den brisanten Marihuana-Fotos vor wenigen Wochen sind nun neue Drogen-Bilder aufgetaucht.“

<http://web.de/magazine/unterhaltung/klatsch-tratsch/17091504-konsumiert-justin-bieber-harte-drogen.html#.A1000145>

<http://web.de/magazine/tv/dsds/17092218-dsds-bohlen-beschimpft-kandidatin-schlampe.html>

Fußballgewalt:

<http://web.de/magazine/sport/fussball/sonstiges/17093346-vermummte-greifen-fans-autobahnrastplatz.html#.A1000311>

„Dem europäischen Fußball droht der größte Wettskandal in seiner Geschichte“:

<http://web.de/magazine/sport/fussball/sonstiges/17094542-groesster-wettbetrug-zeiten.html#.A1000145>

<http://top.de/news/46zt-lady-gaga-klage-enttaeuscht-bester-freundin-jennifer-o-neill#.A1000004>

„Der Rat habe es als erwiesen angesehen, dass Schavan ‚systematisch und vorsätzlich über ihre Dissertation verteilt‘ gedankliche Leistungen vorgegeben habe, die sie nicht selbst erbracht habe.“

<http://web.de/magazine/beruf/bildung/17096968-fakultaetsrat-beraet-dissertation-schavans.html#.A1000145>

„Jugendliche und mobiles Internet - BZgA warnt vor Suchtgefahr“

<http://www.teachersnews.net/artikel/nachrichten/internet/028100.php>

Ich bitte um Verständnis, wenn aus Gründen der Platz- und Arbeitersparnis nicht alle Literaturangaben vollständig sind; ein NB ist keine wissenschaftliche Abhandlung. Die Abkürzungen „me“ und „RS“ beziehen sich auf die Zeitschriften „musikexpress“ bzw. „Rolling Stone“.

Die Verantwortung für den GMNB liegt beim Autor; die von ihm geäußerten Ansichten decken sich nicht notwendigerweise mit denen von Institutionen, deren Mitglied er ist, wie *FILZ* oder *Lautsprecher aus!* e.V. Für Inhalte von verbundenen Netzseiten wird keine Haftung übernommen.

Bisher erschienene GMNBriefe können Sie zu jeweils zehn in einer pdf-Datei hier abrufen:

<http://klausmiehling.npage.de/gewaltmusik-nachrichtenbrief.html>